

Nicht vergessen:  
**Radreisemarkt**  
 am 19. März  
 siehe Ankündigung auf Seite 6

# Radfahren **nicht** absteigen

Dauerthema Baustellen – Frankfurt „stickt“ voller Merkwürdigkeiten



Das ganze Leben ist eine Baustelle, weiß der Volksmund zu berichten. Wer in Frankfurt mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann das nur bestätigen. Überall stößt der Rad fahrende Mensch auf die Spuren reger

Bautätigkeit und muss leidvoll feststellen, dass nicht Alle die Bedürfnisse von Radfahrern und Fußgängern so ernst nehmen, wie die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Stadtparlaments.

gewogen werden. Wer da zu wenig Gewicht auf die Waage bringt, hat das Nachsehen. Das hat lange Zeit vorrangig den Radverkehr getroffen. Der ADFC ist angetreten, das zu ändern.

## Große Eschenheimer Straße

Ein aktuelles Paradebeispiel der schlechten Art ist die Großbaustelle der MAB in der Großen Eschenheimer Straße, wo gegenwärtig 900 Millionen Euro verbaut werden. Dem ADFC war im Vorfeld zu gesichert worden, dass der Radfahrstreifen zwischen Kaufhof und Eschenheimer Tor als wichtige innerstädtische Verbindung während der Bauzeit erhalten bleibe. Kurz darauf war er großenteils verschwunden. Im September 2004 stellten die Vertreter des Investors im Verkehrsausschuss ihre Pläne für die Abwicklung der Großbaustelle vor. Auf die Nachfrage des ADFC, wann denn nun der verschwundene Radstreifen wiederhergestellt würde, hieß es dort, bis Ende 2004 könne der Radstreifen wieder markiert werden. Stattdessen wurde kurz darauf eine riesige Lärmschutzwand mit meterdickem Fundament mitten auf die Straße gesetzt. Die verbliebene Fahrbahn verjüngte sich zum Ende hin trichterförmig, was Radfahrer und Autofahrer seitdem unfreiwillig in engen Kontakt bringt. Damit auch niemand das Monstrum übersähe, wurden alle paar Meter scharfkantige rot-weiße Blechschilder aufgestellt, die den Raum zusätzlich einengten. Zumindest diese Gefahrenquelle wurde nach kurzer Zeit wieder beseitigt und durch gelbe Blinklichter auf der Mauerkante ersetzt. Dazu wurden ein paar Meter gelber Strich auf die Straße gebracht, der kurz vor der engsten Stelle im Nichts endete. Ein zusätzlich aufgestelltes Verkehrsschild „Achtung Radfahrer“ sollte die Autofahrer auf-

Mangelhaft“ (Note 4,93) lautete im letzten Sommer das eindeutige Urteil im Fahrradklima-

test des ADFC über die Führung des Radverkehrs an Baustellen in Frankfurt. Nur die Überwachung von Falschparkern auf Radwegen kam noch schlechter weg (Note 4,95).

Bauen ist erwünscht, das bringt Investitionen und Arbeitsplätze. Bauen ist mitten im Gedränge

*Oben: Baustelle Adalbertstraße – Mauseloch für Fußgänger und Radfahrer. Unten: das Mauseloch von der anderen Seite.* Fotos: Fritz Biel

einer Großstadt nicht einfach. Die Interessen von Bauherren und Passanten sind nur schwer unter einen Hut zu bringen. Es muss ab-



Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.  
 FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate  
 und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen  
 aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



# Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Vorstand:** Simone Bolte, Uwe Hofacker, Achim Isenberg, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

**Kassenwart:** Jean Coquelin

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main  
© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93  
www.ADFC-Frankfurt.de, [Kontakt@adfc-frankfurt.de](mailto:Kontakt@adfc-frankfurt.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

## Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preisung  
[karten@adfc-frankfurt.de](mailto:karten@adfc-frankfurt.de)

**AG Technik:** Ralf Paul

[technik@adfc-frankfurt.de](mailto:technik@adfc-frankfurt.de)

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Jürgen Johann

[touren@adfc-frankfurt.de](mailto:touren@adfc-frankfurt.de)

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

[verkehr@adfc-frankfurt.de](mailto:verkehr@adfc-frankfurt.de)

**AG KlauNix:** Alfred Linder

[klaunix@adfc-frankfurt.de](mailto:klaunix@adfc-frankfurt.de)

**AG Unfall:** Fitz Bergerhoff

© 069/56 29 37

**AG WWW:** Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,

Eckehard Wolf

[www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de)

**Infoladengruppe:** Gisela Schill

[info@adfc-frankfurt.de](mailto:info@adfc-frankfurt.de)

**Stadtteilgruppen:**

**Frankfurt-West:**

Christian Kümmerlen

**Nordwest:** Petra Honermann

## E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

[FritzBiel@adfc-frankfurt.de](mailto:FritzBiel@adfc-frankfurt.de)

© ISDN 069/52 95 74

PC-Fax: 069/95 29 73 53

**Simone Bolte**

[simone.bolte@adfc-frankfurt.de](mailto:simone.bolte@adfc-frankfurt.de)

© 069/26 40 83 81

**Jean Coquelin** © 069/45 99 17

**Bertram Giebeler**

[Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de](mailto:Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de)

© 069/59 11 97

**Uwe Hofacker** ©

069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

© 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

© 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

[Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de](mailto:Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de)

© 069/76 29 28

**Klaus Konrad**

[Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de](mailto:Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de)

© 069/30 61 55

Fax: 069/30 85 28 79

**Christian Kümmerlen**

© 069/30 27 95

**Alfred Linder**

[Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de](mailto:Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de)

© 0176/29 37 87 14

**Ralf Paul** © 069/49 40 928

**Wolfgang Preisung**

[Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de](mailto:Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de)

© 061 92/9 51 7 617

**Oliver Ramstedt**

[Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de](mailto:Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de)

© 069/46 52 63

**Michael Samstag**

[Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de](mailto:Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de)

© 069/61 87 33

Fax: 069/61 72 44

**Peter Sauer**

[Peter.Sauer@adfc-frankfurt.de](mailto:Peter.Sauer@adfc-frankfurt.de)

© 069/46 59 06

**Gisela Schill** © 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

[Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de](mailto:Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de)

© 069/47 77 27

**Anne Wehr**

[Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de](mailto:Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de)

© 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

[Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de](mailto:Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de)

© 069/95 78 00 92

Fax: 069/95 78 00 93

# Editorial

Und wieder ist ein Heft mit interessanten Artikeln gefüllt. Eigentlich war es das schon, als letzte Heft noch nicht einmal in der Druckerei war. Und so ist auch das nächste Heft schon wieder zur Hälfte gefüllt, obwohl dieses noch nicht den Weg zur Druckerei gefunden hat.

Unsere „Halde“ für Artikel zur späteren Verwendung ist derzeit gut gefüllt. So kann man sich zum Beispiel schon heute auf einen ausführlichen Beitrag zum Thema Fahrrad und Recht im nächsten Heft freuen.

In früheren Jahren hatten wir im Winter eher Schwierigkeiten, genügend Material für das Heft zu bekommen. Diesmal scheinen unsere Autoren die reichlich schneehaltige Zeit dafür zu nutzen, sich weiter mit dem Thema Fahrrad auseinander zu setzen – und zwar nicht

fahrend, sondern schreibend. Wir wissen dieses Engagement wohl zu schätzen und bedanken uns bei allen Artikel Schaffenden.

Aber bitte den derzeitigen Zustand unserer „Halde“ nicht zum Anlass nehmen, in den Anstrengungen nachzulassen. Interessante Beiträge können wir immer in großer Zahl gebrauchen – im schlimmsten Fall müssen sich die AutorInnen und LeserInnen ein wenig gedulden, bevor sie diese gedruckt zu sehen bekommen.

Und nicht vergessen: Am 19. März ist Radreisemarkt. Das ist wieder eine einzigartige Gelegenheit, sich umfangreiche Informationen für die diesjährige Radreise-Saison zu beschaffen.

Ein baldiges Eintreffen des inzwischen lang ersehnten Frühlings wünscht

**Ralf für das Redaktionsteam**

# Inhalt

- 1 Radfahrer nicht absteigen.  
Dauerthema Baustellen – Frankfurt stickt voller Merkwürdigkeiten
- 2 Editorial, Kontakte
- 5 Radfahrer frei? Zur Sperrung der Emser Brücke
- 6 Neue Perspektiven für Reiseradler/innen. Radreisemarkt
- 7 „Was man will, kann man, er hat es uns vorgelebt.“  
Vor 5 Jahren starb Harald Braunewell
- 8 Tourenprogramm 2006 des ADFC Frankfurt e.V.
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 10 Radfahren im Schnee in Bad Vilbel  
Mitgliederversammlung 2006 des ADFC Bad Vilbel e.V.  
Kommunalwahlen 2006. Neue Ideen zur Radverkehrspolitik?
- 11 Tourenprogramm ADFC Bad Vilbel  
Eine fahradunfreundliche Entscheidung in Schwalbach  
fahrRad-Aktionstag Eschborn ■ Tourenprogramm ADFC Main-Taunus
- 12 Rundrouten im Hochtaunuskreis  
Ampelgriff geplant. Mitgliederversammlung ADFC Hochtaunus e.V.
- 13 Standhelfer gesucht! Tag des Fahrrads in Oberursel  
Schildbürgerstreich in Hausen ■ Nachschlagewerk im Internet
- 14 Biking und Wandern in der Bergwelt Rübzahl
- 16 „Nägel in den Reifen“ – Leserbriefe
- 18 Warum Blinkis Mist sind
- 19 Leserbrief ■ Impressum, Fördermitglieder
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen



Baustelle Große Eschenheimer – Achtung Radfahrer



Baustelle neues „Zürich“-Hochhaus – ein Stück aus dem Tollhaus

merksam machen. Pech nur, dass es bis zur Intervention des ADFC mitten auf dem provisorisch markierten Radstreifenfragment postiert wurde, was die Radfahrer zum Ausweichen in den Autostrom zwang und damit genau die Gefahr erst erzeugte, vor der gewarnt werden sollte.

Eine Schwierigkeit solcher Baustellen – nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Verwaltung – liegt in der ständigen Veränderung. Um so wichtiger sind regelmäßige Kontrollen. Zur Zeit ist die Monsterwand großenteils wieder verschwunden und durch einen gewöhnlichen Zaun ersetzt. Nur an der gefährlichsten Engstelle ist sie erhalten geblieben und sorgt dort weiter für Gefahr und schlechte Sichtverhältnisse. Wieder aufgetaucht sind mit dem Aufbau des Zauns die gefährlichen rot-weißen Blechtafeln. Wer an so einer „Sicherheitseinrichtung“ mit dem Lenker hängen bleibt, landet unweigerlich vor den Rädern der nachfolgenden Autos.

Wie ärgerlich das Ganze ist, kann nur ermesen, wer weiß, dass die verbliebene Fahrbahn an der engsten Stelle nur wenige Zentimeter zu schmal ist, um wenigstens einen schmalen Radfahrstreifen, oder besser, einen ausreichend breiten Schutzstreifen zu markieren. Es gibt also gute Gründe, auch das restliche Stück der Trennwand umgehend zu beiseiten.

Der bevorstehende Abschluss der Abrissarbeiten am früheren

Sitz der Frankfurter Rundschau wäre ein guter Zeitpunkt, hier Nägel mit Köpfen zu machen und die gemachten Zusagen – eineinhalb Jahre nach der erwähnten Sitzung des Verkehrsausschusses – endlich umzusetzen.

#### Neues „Zürich“-Hochhaus

Ein weiteres Beispiel der ärgerlichen Art ist die Baustelle am Opernplatz, wo gegenwärtig gleich mehrere Objekte im Bau sind. Es ist gerade mal fünf Jahre her, dass mit der Umgestaltung der Mainzer Landstraße hier endlich durchgehende Radverkehrsanlagen geschaffen wurden. Alles schon wieder Vergangenheit. Kurz hinter der Staufenerstraße, wo sich bislang die Wege der Fußgänger und Radfahrer trennten, verkündet ein Verkehrsschild „Radweg Ende“. Der Radweg wird zum Gehweg und wer hier weiterfahren will, darf bis zum Ende des Rothschildparks nur noch Schritttempo fahren. Das wäre

nicht weiter tragisch, wenn man so rechtzeitig vor der Staufenerstraße auf das Ende des Radwegs hingewiesen würde, dass man die Möglichkeit hätte, auf der Fahrbahn weiterzufahren. Besser wäre natürlich die Ausweisung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs, aber der bisherige Radweg ist so schmal, dass er nicht einmal die Minimalanforderungen der StVO (1,60 Meter) an einen solchen „Gemeinsamen Geh- und Radweg“ erfüllt.

Hat man diese Hürde genommen, öffnet sich am Ende des Rothschildparks wieder eine der in diesem Metier gar nicht so seltenen Szenarien nach Art des absurden Theaters (s.Foto). Jenseits einer breiten Baustellenzufahrt, in der nichts die ein- und ausfahrenen Lastwagen darauf hinweist, dass sie hier mit bevorrechtigtem Fuß- und Radverkehr zu rechnen haben, beginnt ein sogenannter „Fußgängertunnel“, an dessen Eingang ein blaues Verkehrsschild

keck bestimmt, dass ab hier wieder ein – benutzungspflichtiger – getrennter Geh- und Radweg beginnt. Wer also bis hierher auf Grund der Sperrung des Radwegs auf der Fahrbahn weitergefahren ist, soll gezwungen werden, sich gemeinsam mit den Fußgängern in die schmale Fußwegüberbauung einzufädeln. Auf der Suche nach einem Radweg, den es nicht mehr gibt, wird er im weiteren Verlauf durch alle möglichen Gefahrenquellen einer Großbaustelle gescheucht, anstatt relativ ungehindert seinen Weg auf der Fahrbahn fortzusetzen – ein Stück aus dem Tollhaus.

Nun ist die Breite des hier aufgebauten „Fußgängertunnels“ noch relativ komfortabel. Zumindest für die – freiwillige – Benutzung im Schrittempo ist er außerhalb der Verkehrsspitzen durchaus geeignet, sofern die gefährlichen Ein- und Ausfahrten in geeigneter Weise gesichert werden. Für einen benutzungspflichtigen Radweg fehlen diesem Abschnitt allerdings alle in der StVO geforderten Mindeststandards. Das blaue Schild sollte also verschwinden, solange sich hier nichts gravierend zum Besseren hin verändert.

#### Hausbau in der Adalbertstraße

Dass alles noch schlimmer geht, zeigt auf unzweideutige Weise unser Titelbild. In der Adalbertstraße wird nun seit vielen Monaten ein neues Haus gebaut. Über dem Fußweg wurde wieder eine der schon erwähnten Schutz- ➤➤

### Wer sich nicht wehrt ...

**D**ie für die Baustellen zuständigen Mitarbeiter brauchen die Unterstützung der Betroffenen, um gezielte Kontrollen veranlassen zu können. Wer eine Anregung oder Beschwerde zu einer Baustelle loswerden möchte, dem bietet die Straßenverkehrsbehörde zwei Möglichkeiten an:

Telefonisch unter der Nummer **069-212-42636** (Geschäftsstelle der Straßenverkehrsbehörde). Von dort wird die Angelegenheit

umgehend weitergeleitet an die zuständigen Mitarbeiter.

Das gilt auch für die Mailadresse. Einfach die Anregung oder Beschwerde an [info.strassenverkehrsbehoerde@stadt-frankfurt.de](mailto:info.strassenverkehrsbehoerde@stadt-frankfurt.de) schicken, am besten mit Digitalfoto, Kopie an [verkehr@ADFC-Frankfurt.de](mailto:verkehr@ADFC-Frankfurt.de). Und schon kann man hoffen, dass sich was tut. Auch wenn die Antwort manchmal etwas länger dauert, heißt das ja nicht, dass nix passiert. (fb)



Baustelle Raimundstraße – Gemeinsamer Geh- und Radweg der besonderen Art



Baustelle Neue Mainzer Straße – überflüssiger Baken-Slalom



Baustelle am Taunustor – auf jeden Fall erst einmal den Radweg sperren



Baustelle Platenstraße – getrennter Geh- und Radweg auf amerikanisch  
alle Fotos: Fritz Biel

überbauungen erstellt, Radweg und ein Teil der Fahrbahn dienen als Baustofflager und Parkplatz. Alles wäre so weit ok, gäbe es da nicht diese merkwürdige Beschilderung am Eingang zu dem „Mauseloch“. Der – benutzungspflichtige – getrennte Geh- und Radweg wird dahinter zu einem „Gemeinsamen“ und zugleich wird der Radfahrer barsch aufgefordert, abzuweichen. Auch hier das gleiche Muster. Anstatt die Benutzer rechtzeitig vor der Baustelle darauf aufmerksam zu machen, dass der Radweg nicht weitergeht und ihnen an einer geeigneten Stelle den Wechsel auf die hier problemlos nutzbare Fahrbahn zu ermöglichen, landen sie in einer Sackgasse.

Dass das Schild „Radfahrer absteigen“ rechtlich keinerlei Bewandnis hat, wissen nur die Wenigsten, egal – Hauptsache es tut seine Wirkung. Da ist es auch kein Trost, wenn in der Straßenverkehrsbehörde versichert wird, man habe dies ganz sicher so nicht angeordnet und verwende das Schild schon seit Jahren nicht mehr.

Das gilt auch für eine weitere Absurdität, die uns gleichwohl an den Baustellen immer wieder begegnet – so auch in der Adalbertstraße. In der Gegenrichtung zielt das Mauseloch ebenfalls eine Radwegebeschilderung (s. Foto), wenn auch eine falsche, denn aus dieser Richtung darf eigentlich kein Radfahrer kommen. Schlimmer ist das schon, dass die unsinnige Beschil-

derung das eigentlich wichtige Schild verdeckt, das die Fußgänger vor im Tunnel entgegenkommenden Radfahrern warnen soll.

Das letzte Beispiel zeigt, dass es keineswegs nur um Großbaustellen geht. Genauso ärgerlich sind die zig Tausend kleineren Baustellen, die nicht so im Fokus der Öffentlichkeit stehen, aber in ihrer Vielzahl Fußgänger und Radfahrer nicht weniger nerven.

#### Was muss sich ändern, damit es anders wird?

Dass es sich durchaus lohnt, aktiv zu werden, zeigt die Situation an der Baustelle Eschersheimer Landstraße / Holzhausenstraße, wo die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) einen Behindertenaufzug einbaut. Auf die unakzeptable Situation angesprochen, hat der ADFC bei den zuständigen Stellen interveniert. Auf einem kurzfristig angesetzten Ortstermin wurde mit dem zuständigen Bauleiter besprochen, was geändert werden soll und innerhalb weniger Tage waren die Kritikpunkte abgearbeitet.

Warum aber zeigt sich trotz des bei vielen Beteiligten vorhandenen guten Willens, die Situation des Radverkehrs zu verbessern, an den Baustellen immer wieder ein so niederschmetterndes Ergebnis?

Wie eine Baustelle einzurichten ist, wird von der Straßenverkehrsbehörde in einer Verfügung festgelegt, die dann von den Baufirmen in eigener Verantwortung umzusetzen ist. Nicht immer sind die Bau-

firmen mit der Verfügung zufrieden. Aus Sicht ihres Auftrags erscheint es ihnen oft praktischer, etwas anders zu machen als verfügt, und sei es nur, dass sie das richtige Verkehrsschild nicht zur Hand haben. Dann hängen sie eben ein „ähnliches“ auf. Oder sie breiten sich ein bisschen weiter aus, als vorgesehen. Oder sie stellen halt ihre Gerätschaften dort ab, wo Platz ist, z.B. auf dem Radweg. Es gibt viele „oder“.

Um das zu unterbinden, müsste kontrolliert werden. Dafür war aber lange Zeit keinerlei Personal vorgesehen. Erst in jüngster Zeit wurden wieder zwei Mitarbeiter abgeordnet, die nun bei Bedarf die Einhaltung der Verfügungen kontrollieren sollen. Viel zuwenig natürlich für Tausende von Baustellen, aber immerhin ein Anfang.

Auf meine Nachfrage, ob es nicht die Möglichkeit gäbe, Bußgelder zu verhängen, wenn gegen die verkehrsrechtlichen Anordnungen verstoßen wird, musste der zuständige Abteilungsleiter passen. Er will sich jetzt einmal kündigen machen. Allzu oft ist so etwas demnach noch nicht vorgekommen. Jeder gewöhnliche Verkehrssünder wird da offenbar schärfer angegangen, als die Verantwortlichen auf den Baustellen. Das muss sich ändern, damit der Behörde wieder der Respekt entgegengebracht wird, der ihr angesichts ihrer großen Verantwortung gebührt.

Das ist die Meinung von

Fritz Biel



**PETER'S  
RADTREFF**  
Individueller Radbau  
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen  
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)  
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

**koga miyata**  
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

**GIANT**  
BICYCLES

**ORTLIEB**  
OUTDOOR EQUIPMENT

**PIAGGIO SERVICE**

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr  
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr  
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen  
aller Art.

Fach- und  
sachgerecht  
aus  
Meisterhand.

Schnell  
und  
zuverlässig.

Testen Sie  
uns !

**Nach der Sperrung der Emser Brücke war mir aufgefallen, dass auf keinem der Sperrhinweise ein Vermerk zu entdecken ist, dass Fußgänger und Radfahrer von dieser Sperrung nur selten oder gar nicht betroffen sind. Dies tat ich der Straßenverkehrsbehörde per E-Mail am 6.11.2006 kund:**

„Hallo, vor der südlichen Auffahrt zur Emser Brücke weist ein großes Schild auf die Sperrung der selben hin. Nicht erwähnt wird dort, dass für Fahrradfahrer durchaus eine Möglichkeit besteht, auf diesem Weg nach Bockenheim zu gelangen.

Könnte man nicht einfach ein ergänzendes Hinweisschild wie „Fahrradfahrer frei“ oder „Durch-

schildert wird. Ich gehe davon aus, dass aus dieser Beschilderung ersichtlich ist, dass die Brücke von Radfahrern und Fußgängern passiert werden kann.

Ich werde aber unsere Baustellenüberwacher bitten die vorhandene Beschilderung an der Baustelle auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen zwischen 7.00 Uhr und 12.00 Uhr gerne zur Verfügung.

(Mitarbeiterin) Ordnungsamt  
Straßenverkehrsbehörde“

In einem Telefongespräch, das zwischen 7.00 Uhr und 12.00 Uhr geführt wurde, erklärte ich der Mitarbeiterin des Ordnungsamtes, dass es zwar (wenn auch nur teil-

zeitweise auch für Fußgänger und Radfahrer zu sperren. Die von Ihnen angeregte Beschilderung müsste auf beiden Seiten der Emser Brücke an den jeweiligen Hinweistafeln angebracht werden und zu den Zeiten der Vollsperrung wieder abgedeckt werden. Dies ist ein nicht unerheblicher Mehraufwand für die Baufirma, der außerdem immer durch die Straßenverkehrsbehörde überwacht werden müsste, da es sonst zu erheblichen Beschwerden kommen würde.

Da die Arbeiten auch bereits seit Februar diesen Jahres andauern und es zu keinen nennenswerten Beschwerden oder Nachfragen bezüglich dieses Themas kam, ist aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde keine ergänzende Beschil-

wegen einer Vollsperrung verdeckt bzw. geändert werden müssten. Das soll nicht zumutbar sein?

Natürlich sucht sich der Radverkehr seine Wege auch ohne diese Beschilderung. Natürlich weiß der Ortskundige, dass die Emser Brücke trotz der Sperrschilder einen Durchlass für Radfahrer und Fußgänger offen lässt (deswegen sicher auch die fehlenden Beschwerden). Aber wahrscheinlich steht genauso natürlich dieser Radfahrer oder Fußgänger bei einer Vollsperrung ohne Vorwarnung vor dem bisherigen Durchlass. Und muss sich, gerade als Fußgänger, mit kilometerweiten Umwegen abfinden.

Eigentlich ein Zumutung, oder? Leicht verärgerte Grüße ...“



gang für Radfahrer und Fußgänger frei“ anbringen? Nicht nur Ortskundigen, auch Ortskundigen, die nicht regelmäßig diesen Weg nutzen, würden größere Umwege erspart bleiben.

Beste Grüße aus Bornheim ...“

Eine prompte Antwort erhielt ich bereits am nächsten Tag:

„Vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Interesse am Verkehrsgeschehen im Stadtgebiet von Frankfurt am Main.

Der Radverkehr über die Emser Brücke wurde vor den Bauarbeiten über einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geführt. Da die Fahrbahn nun voll gesperrt wurde, der Radfahrverkehr aber weiterhin in beide Richtungen die Emser Brücke passieren soll, wurde seitens der Straßenverkehrsbehörde verfügt, dass an der Stelle, an der der Radfahrstreifen jeweils endet, der Gehweg angerammt und mit dem Verkehrszeichen ‚Gemeinsamer Geh- und Radweg‘ (VZ 240 StVO) be-

und zeitweise) richtig sei, dass am Ende der Radfahrstreifen die von ihr erwähnte Beschilderung stände, dass aber diese Beschilderung unter normalen Umständen gar nicht in den Sichtbereich des Radfahrers gelange. Dann nämlich, wenn dieser die Hinweisschilder auf die Vollsperrung der Emser Brücke ernst nähme und sich von diesen dazu verleiten ließe, auf die Fahrt nach Bockenheim oder ins Gallus zu verzichten.

Die Mitarbeiterin wollte das Thema in die regelmäßigen Besprechungsrunde im Ordnungsamt einbringen und mich über den weiteren Verlauf informieren. Dies tat sie am 10. 11. wieder per Mail:

„Sehr geehrter Herr Sauer, bezüglich unseres Telefonates wegen der Hinweisbeschilderung der Emser Brücke möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir Ihrer Anregung leider nicht entsprechen werden. Im Zuge der Baumaßnahmen ist es in der nächsten Zeit eher erforderlich die Emser Brücke

derung erforderlich. ...

Mit freundlichen Grüßen ...“

Meine Antwort ging in Kopie an den Verkehrspolitischen Sprecher des ADFC Frankfurt, Fritz Biel.

„Liebe Frau (Mitarbeiterin), danke für Ihre schnelle Antwort, die aber natürlich aus meiner Sicht enttäuschend ist. Dass die Belange des Radverkehrs bei Baumaßnahmen oft unberücksichtigt bleiben, bin ich gewohnt. Dass es jedoch bei einem Bauprojekt wie der Emser Brücke, einer wichtigen Verbindung zwischen Bockenheim und Gallus, nicht möglich sein soll, Beschilderungen für den Rad-/Fußgängerverkehr einzurichten, ist nahezu unglaublich. Dass es für die Baufirma, die an diesem Millionenprojekt arbeitet, ein nicht unerheblicher Mehraufwand sein soll, Zusatzschilder anzubringen bzw. diese bei Bedarf abzudecken, kann mich nur wundern. Es handelt sich hier um genau zwei Schilder, die sicherlich nur an wenigen Tagen

Mitte Dezember erhielt ich dann von Fritz Biel die Information, dass man sich (nach seiner Intervention bei der Straßenverkehrsbehörde in dieser Sache) eines Besseren besonnen habe und meiner Anregung folgen wolle. Eine Information der städtischen Mitarbeiterin an den Rad fahrenden Bürger blieb dann aber aus, ebenso eine Änderung der Beschilderung.

Mitte Februar, auf einer Fahrt in Richtung Gallus, konnte ich es dann nicht lassen, vor der Ampel am Fuß der Emser Brücke den Kopf zu wenden. Und siehe da: Direkt vor der Auffahrt zur Emser Brücke steht ein neues Schild. Etwas windschief zwar, in der ultra-leichten Papier-in-Kunststoffhülle-Ausführung, steht darauf deutlich zu lesen „Fußgänger und Radfahrer frei“. Allerdings lässt die „Light“-Ausführung fast daran zweifeln, ob dieses Schild von der Baufirma angebracht wurde. Ist da vielleicht ein Rad fahrender Bürger eigeninitiativ tätig geworden? (ps)

# Neue Perspektiven für Reiseradler/innen

10. Radreisemarkt 2006: die Auftaktveranstaltung beginnt am Samstag 18.03.2006, 19.30 Uhr mit einer Diashow. Sonntag 11.00-17.00 Uhr öffnen sich die Türen im Bürgerhaus Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24. Eintritt: Samstag (Diashow) € 2,-, Sonntag € 1,-.

Reiseveranstalter präsentieren Gruppen- und Individualreisen in Europa. Neben geführten Touren bietet der Radreisemarkt umfassende Informationen für den in Eigenregie organisierten Urlaub. Interessierte BesucherInnen finden: Fahrräder, Zelte, Fahrradtaschen, Übernachtungsverzeichnisse, Karten und Bücher und vieles mehr. Fremdenverkehrsämter informieren über ihre Regionen und bieten Orientierung bei der Quartiersuche. Regionale Routen werden in Faltblättern oder Broschüren beworben.



Unsere ReiseradlerInnen vermitteln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Radreisen auch in exotische Gegenden. Auftaktveranstaltung ist am Samstag ein bunter Reisebericht. Eine Reihe kurzer, informativer Diavor-

träge am Sonntag bieten die Möglichkeit, sich Eindrücke von verschiedenen Regionen zu verschaffen. Auch eine Fahrradcodierung wird auf dem Radreisemarkt angeboten. (Bitte hierfür Ausweis und Kaufbeleg mitbringen)

*Wimmelbild mit Fahrrädern: Eindruck vom Radreisemarkt.*

Das Tourenprogramm des ADFC-Frankfurt steht druckfrisch zur Verfügung.

*Gisela Schill / Volker Marx*



**Wir sind für Sie am 19.2.  
auf der Radreisemesse  
in Frankfurt/am Main!**

[www.elberadweg.de](http://www.elberadweg.de)

**Mit Rückenwind von Cuxhaven und  
Brunsbüttel die Elbe entlang!**



Tourismusleitstelle Elberadweg Nord  
Schlossstraße 10 · 21354 Bleckede  
Tel.: 05852 / 9514-95 · Fax: 05852 / 9514-99  
nord@elberadweg.de



Gefördert aus Mitteln  
der Europäischen Union  
(LEADER+)

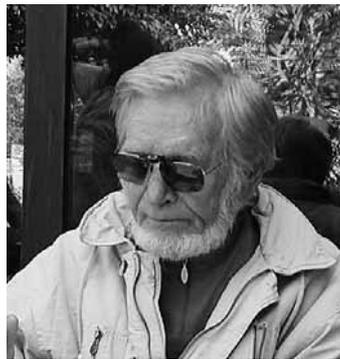
# „Was man will, kann man, er hat es uns vorgelebt.“

Fünf Jahre ist es nun schon her:  
Am 11.02.2001 starb Dr. Harald  
Braunewell.

Alle, die ihn je kennen lernten,  
werden sich noch gut an diese  
beeindruckende Persönlichkeit er-  
innern. Die vielen neuen ADFC-Mit-  
glieder sollten seine Geschichte  
kennen, denn es ist die Geschich-  
te des ADFC-Frankfurt.

Er hatte Naturwissenschaften  
und evangelische Theologie stu-  
diert. Zunächst war er als Pfarrer in  
Brasilien tätig. Zurück in Europa ar-  
beitete er zunächst im Pfarrdienst  
und später im Schuldienst und un-  
terrichtete hauptsächlich Mathe-  
matik und Physik. Schon frühzeitig  
führte er mit seinen Schulklassen  
Radtouren in Holland durch.

Auf Initiative von Dr. Harald  
Braunewell wurde im März 1980  
der ADFC-Rhein-Main gegründet,  
aus dem später der Landesver-  
band Hessen mit seinen inzwi-  
schen zahlreichen Kreisverbänden  
hervorging. Diesem Verein gehörte  
von da an sein ganzes Engage-  
ment. Schnell wurde er eine der  
Leitfiguren der bundesweiten Be-  
wegung, die dem Fahrrad seine  
alte Bedeutung als Verkehrsträger  
zurückerobern wollte. Dass er  
seine Ideale auch lebte, machte  
ihn glaubwürdig.



Harald Braunewell, Mitbegründer  
des ADFC Frankfurt, konnte dem  
kleinen ABC großer Radfahr-Irrtü-  
mer leider keine weitere Fortset-  
zung mehr hinzufügen.

Neben vielen Ehrenämtern, wie  
beispielsweise Vorstandsarbeit,  
Tourenleitung und Infoladendienst,  
galten sein Engagement und seine  
größte Liebe der Kartografie. Er  
kannte die Rhein-Main-Region wie  
kein Zweiter, konnte jedes Detail  
aus dem Gedächtnis abrufen. Bei  
einer ganzen Reihe von Radwan-  
derbüchern, Stadtplänen und  
Landkarten führte er die Feder, or-  
ganisierte und koordinierte mit  
großer Akribie die Recherchen sei-  
ner ehrenamtlichen Helfer vor Ort.  
Stellvertretend seien hier der  
Große Frankfurter Radfahrer-Stad-  
plan und die Regionalausgabe der  
ADFC-Radtourenkarte genannt.

Bleiben wird von dieser Ar-  
beit vor allem der Frankfurter  
Grüngürtelradweg und die in  
großer Zahl vom Umweltamt  
der Stadt Frankfurt herausge-  
gebene Grüngürtel-Freizeit-  
karte. Sie ist im wahrsten  
Sinn ein Kind von Harald  
Braunewell. Er hat als Erster  
einen fahrradtauglichen  
Rundkurs um Frankfurt aus-  
gearbeitet und beschrieben.  
Diese Route kennen wir alle:  
Heute ist das unser Frank-  
furter Grüngürtel.

Insbesondere zur Nidda  
hatte er eine starke Verbin-  
dung. An ihrem Oberlauf  
wurde er am 19.05.1923  
geboren. Er verbrachte dort  
seine Jugend und kehrte  
nach 20jähriger Tournee  
durch Kriegseuropa und  
Nachkriegswelt zum (fast)  
täglichen Radfahrtraining  
an ihren Unterlauf zurück.

Dr. Harald Braunewell  
hätte es wie kein anderer  
verdient, dass ein Stück  
dieses Grüngürtels – viel-  
leicht sogar ein Brück-  
chen über die Nidda – an  
ihn erinnerte. Wir wün-  
schen es uns!

Kamilla Nuyken und  
Anne Wehr

## Kleines ABC

# großer Radfahr-Irrtüme

### 21. Fortsetzung

Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell

Parallele **RISSE** im Gummi der Reifenflanken seien Anlass zu gro-  
ßem Besorgnis.

**MITNICHTEN!** Glücklicherweise bauen die Hersteller unsere übli-  
chen Reifen auf einem Kreuzfaden-Gewebe, auf der Karkasse, zur Über-  
tragung der Scherkräfte zwischen Felge und Straße auf: es ist ja  
auch von innen sichtbar. Diese Fäden halten dem Reifen-Innen-  
druck (bei Bahn-Rennradreifen bis zu 15 bar) leicht stand und so-  
gar die kleinen Risse dürfen als Zeichen guter Ablagerung (was wie-  
derum um der Abrieb-festigkeit zugute kommt!) gewertet werden. Wenn  
allerdings die Karkasse von außen sichtbar gewesen sein sollte,  
war es meist schon zu spät zum Auswechseln gewesen...

**SCHLAUCHREIFEN** seien Reifen ohne Schlauch (Erst die letzte te-  
chnische Neuerung lässt so was, wie es ja aus im Kfz-Bau längst St-  
andard ist, für uns Radler erhoffen).

**MITNICHTEN:** Bevor die Drahtreifen mit ihren 6, 7 und sogar 8 bar  
die Wulstreifen restlos verdrängten und Rennradfahrer schon  
längst die Vorteile des höheren Luftdrucks nutzten, blieb ihnen gar  
nichts anderes übrig, als den Schlauch kunstvoll nach jeder Pann-  
e wieder in den Reifen einzunähen (eine kaum vorstellbar mühselige  
und langwierige Arbeit, die sie gern den Müttern, Frauen oder  
Freundinnen überließen!). Unterwegs war da überhaupt nicht dran  
zu denken - man hatte ja auch immer Ersatz dabei und klebte den  
intakten Reifen in Sekunden-Schnelle auf. Bloß bei Minustempera-  
turen war das so eine Sache: da wollte der Kleber überhaupt nicht  
halten...

**SCHLINGERN** s. Stichwort **FLATTERN** (7. Fortsetzung)

Ein **SPEICHENSCHLOSS** zum Einschieben sei die glückliche Lösung  
des Diebstahl-Problems.

**MITNICHTEN:** Wenn in voller Berg-ab-Fahrt die doch nicht ganz fest-  
gezurrte Hinterrad-Packtasche nach der Kurve das ach so bequeme  
Schloss zwischen die Speichen geschoben hat - und überlebte!! -  
weiß, wovon die Rede ist...

Ein glückliches Radfahrjahr, das erste im 3. Jahrtausend,  
wünscht Harald

www.fahrradwagner.de

# Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

**ENIK**

**ORTLIEB** WATERPROOF

**Diamondback**

**WHEELER** WORLDWIDE

**ROTHLOFF**

**WINORA**  
THE BIKE COMPANY

**DAHON**

**ABUS**

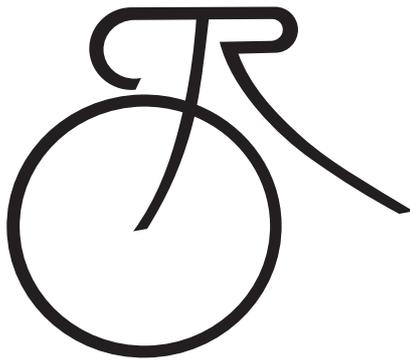


**Woogstrasse 21**  
**60431 Frankfurt am Main/Ginnheim**  
**Tel.: 069-95294844**  
**Fax: 069-95294856**

oder im Internet unter:  
**www.FahrradWagner.de**

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

www.fahrradwagner.de



# radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 18.30
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 16.00
	Montag Ruhetag

[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)  
[info@radschlag.de](mailto:info@radschlag.de)



## Räder für alle Lebenslagen

-  Trekkingräder  
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Rennräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder
-  Qualifizierte Beratung und Service  
in unserer Meisterwerkstatt

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0  
Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)

Zusammen mit diesem Heft dürfte den meisten Mitgliedern auch das Tourenprogramm (TP) 2006 vorliegen. Dies ist die Gelegenheit, all denen, die dazu beigetragen haben, im Namen des ADFC Danke zu sagen, denn über 60 ehrenamtlich tätige Radtourenleiter/-innen haben mit Ihren Ideen das Tourenangebot 2006 erst ermöglicht.

Das TP-Redaktionsteam hat mit vielen Stunden Arbeit am und um den PC herum die große Zahl einzelner Tourenbeschreibungen in das bewährte gelbe Tourenprogrammheft verwandelt. Die eine oder andere Anpassung war dabei unvermeidbar, sollte doch der Umfang des Heftes auch aus Kostengründen im Rahmen bleiben. Das Heft können Sie sich auch als pdf-Datei unter [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) herunterladen, entstanden dank der Zusammenarbeit von TP-Redaktionsteam und Internet-AG. Es gibt einige Neuerungen:

### Schwierigkeitsgrade der Touren

Das bewährte Schema der Einteilung der Fahrten in \* bis \*\*\*\*-Touren haben wir beibehalten. Allerdings gibt es in der Feinabstufung Änderungen, die Ihnen noch besser helfen sollen, die für Sie geeigneten Touren herauszufinden.

Die Anzahl der Sterne beschreibt das Tempo, das auf ebenen, gut befahrbaren Streckenabschnitten eingeschlagen wird (siehe unten). Die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt regelmäßig darunter. Darüber hinaus finden Sie bei der Tourenbeschreibung die Angabe der Streckenlänge. Bitte beachten Sie, dass die Schwierigkeit einer Tour nicht nur vom Tempo, sondern auch von der Streckenlänge und den Steigungen abhängt.

- \* leichte Tour bis 15 km/h
- \*\* mittelschwere Tour  
15 bis 18 km/h
- \*\*\* anspruchsvolle Tour  
18 bis 21 km/h
- \*\*\*\* sportliche Tour  
über 21 km/h

Weiterhin gilt: Wer bisher nicht oder nur kurze Strecken mit dem Rad fährt, sollte bei \* bis \*\* beginnen. Eine Tour mit \*\*\* oder



\*\*\*\* ist nur erfahrenen Radler/-innen zu empfehlen.

### Genussradeln am Abend

Unter diesem Motto bieten wir erstmals regelmäßige Feierabendtouren im \* und \*\*-Bereich nach folgendem Schema an:

Wir fahren eine gemütliche Runde zu verschiedenen Zielen im Osten von Frankfurt, z.B. entlang des Mains nach Rumpenheim, durch das Enkheimer Ried nach Bischofsheim oder über Oberrad in den Stadtwald. Die Tour endet jeweils in der Nähe der Eissporthalle. Eine Schlusseinkehr ist geplant.

### Flexitouren

Mit dieser Tour startet der ADFC Frankfurt ein neues Konzept von Feierabendtouren. Im Gegensatz zu allen anderen im Tourenprogramm angekündigten Touren werden Flexi-Touren über die Internetseite <http://www.adfc-frankfurt.de> /Flexi-Touren bekannt gemacht. Neben dem Startpunkt können auch Pausenpunkte in Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer als Einstiegspunkte genutzt werden (Zeiten auf der Website oder über Tourenleiter-Handy). Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen.

Außerdem können sowohl bei diesen Touren als auch über die Website die Teilnehmer/-innen mitbestimmen, wann die nächste Flexi-Tour stattfindet, wo begonnen wird (evtl. weitere Einstiegspunkte) und wohin es geht.

Gute Fahrt wünscht

Jürgen Johann,  
stv. Tourenreferent

## TERMINE

Mo.	13.03.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	15.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
So.	19.03.	RM	Radreisemarkt von 11 – 17 Uhr im Bürgerhaus Bornheim
Di.	21.03.	R	Redaktionsteam
Mo.	27.03.	T	Technik-Stammtisch
Fr.	31.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	10.04.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.04.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	24.04.	T	Technik-Stammtisch
Fr.	28.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	08.05.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	17.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	22.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	23.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	26.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

## TREFFPUNKTE

NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
RM	11.00	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 24 (U4, Bus 32 „Höhenstraße“)
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Tel. 494 09 28 erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

## FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
25. März	Udo Müller	4 69 15 12
01. April	Andreas Dammer	54 84 04 95
08. April	Peter Wendt	44 73 77
22. April	Rainer Mai	41 30 85
06. Mai	Christof Beschoner	51 79 88
20. Mai	Udo Müller	4 69 15 12

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

## HANDRAD



Der ideale Mechaniker – 4-händig Foto: Rainer Mai

## ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	02.05., 30.05.
OBR 2 (Bockenh./Kuhwald/Westend)	08.05.
OBR 3 (Nordend)	03.05.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	02.05., 30.05..
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenh.)	05.05.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	02.05., 30.05.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	02.05., 30.05.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	11.05.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersh./Ginnh.)	11.05.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	02.05.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	08.05.
OBR 12 (Kalbach)	05.05.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	09.05.
OBR 14 (Harheim)	08.05.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	05.05.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	02.05.

## Radfahren im Schnee in Bad Vilbel

Jetzt aber mal im Ernst: Radfahren ist schon allgemein nicht gerade ungefährlich. Im Winter allerdings entwickelt es sich fast schon zu einem Horrortrip.

Gerade auf den Straßen und vor allem auf den Radwegen in Bad Vilbel und Dortelweil erlebe ich als täglich radelnder Zeitgenosse immer wieder Situationen, die zu gefährlichen Abenteuern mutieren. Mein Testament habe ich noch nicht gemacht, doch sollte ich als Familienvater realistischerweise darüber nachdenken.

Die Hauptautostraßen werden, sobald auch nur ein paar Schneekrümel herunterkommen, sofort geräumt und mit einer dauerhaften Salzschrift versehen – die Autofahrer sind eben der Stadt liebstes Kind. Die Radwege hingegen bleiben schön weiß und verheißten in diesem Zustand stets eine Rutsch-

partie. Verbirgt sich unter der Oberfläche gar noch eine Eisschicht, weil der Boden gefroren ist, so geht das Gesundheitsrisiko nochmals in die Höhe.

Auch viele Nebenwege, speziell in der Kernstadt, haben einen Schneeräumdienst oder einen Streudienst über Tage nicht gesehen. Vielleicht hoffen die Verantwortlichen der Stadt ja immer wieder, dass zeitig genug Tauwetter einsetzt und sich so das Problem von alleine löst.

Fakt ist: Wer in Bad Vilbel im Winter radelt, der spielt mit seiner Gesundheit. *Armin Möller*

### ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01/54 22 56

Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07  
[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)

## Kommunalwahlen 2006

### Neue Ideen zur Radverkehrspolitik?

Es steht zu hoffen, dass die Kommunalwahlen am 26. März in Bad Vilbel frischen Wind in die Radverkehrspolitik bringen werden – neue, positive Akzente oder gar einen Aufschwung. Nüchtern denkende Menschen werden vor dem Hintergrund der Mehrheit der CDU und der in der Vergangenheit offenbarten Prioritäten des gegenwärtigen Magistrats die Wahrscheinlichkeit dafür nicht allzu hoch ansetzen.

Doch so mancher Anfang gedeiht im Verborgenen, und deshalb haben wir an alle Parteien in Bad Vilbel – CDU, SPD, FDP, Die Grünen und WASG – eine Anfrage gerichtet, um zu erfahren, wie deren Vorstellungen zur Förderung des Radverkehrs in Bad Vilbel aussehen. Im Zentrum unserer Anfrage standen die folgenden Themen:

- Beinhalteten die verkehrspolitischen Ziele der Parteien eine deutliche Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen? Welchen grundsätzlichen Stellenwert hat der Radverkehr nach deren Ansicht im Nahverkehr? Halten sie den gegenwärtigen Mitteleinsatz für den Radverkehr in Bad Vilbel aus Fördergesichtspunkten für ausreichend?
- Welche Bedeutung messen die Parteien der Instandhaltung und Pflege (auch dem Winterdienst) von Radwegen zu?
- Wie sehen ihre Vorstellungen

zur Verbesserung der Radverkehrssituation an den Hauptverkehrsachsen Friedberger Straße, Kasseler Straße und Homburger Straße aus?

- Wie stehen sie zur Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr als Maßnahme der Radverkehrsförderung?

Dass hier Erklärungsbedarf besteht, haben die Ergebnisse der bundesweiten Umfrage von ADFC und BUND zum Fahrradklima in den Städten wieder einmal sehr deutlich gemacht. Wie schon berichtet, landete Bad Vilbel im Kreis aller 93 berichtenden Städte mit einer Einwohnerzahl von bis zu 50 000 leider nur auf Rang 67.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen noch keine Antworten vor. Wir sind gespannt und werden Sie über unseren Schaukasten am Zentralparkplatz und über unsere Website [www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de) informieren.

*Joachim Hochstein,  
Dr. Ute Gräber-Seißinger*

## Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter  
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

### AVENTOURA

Côte d'Azur  
Toskana  
Provence  
Gardasee  
Sylt  
Jakobsweg  
Bretagne  
Burgund  
San Marino



Mecklenburg  
Donau  
Loire  
Spreewald  
Elbe  
Gardasee  
Venedig  
Moldau  
Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger  
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension  
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter [www.aventoura.com](http://www.aventoura.com)  
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

## Mitgliederversammlung 2006 des ADFC Bad Vilbel e.V.

Zunächst einmal bitten wir zu beachten: Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet nicht, wie in der letzten Ausgabe angekündigt, am 16. März statt, sondern eine Woche später, das heißt am 23. März. Ort ist das Ristorante Positano am Niddasportfeld, die Versammlung beginnt um 20 Uhr.

Der Vorstand wird über die Aktivitäten im letzten Jahr berichten und einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten 2006 geben. Gleichzeitig soll nach dem Bericht der Revisoren die Entlastung des Vorstands erfolgen.

Zu wählen wäre in diesem Jahr eigentlich nicht. Allerdings hat sich vor kurzem unsere Kassensprüferin aus Bad Vilbel verabschiedet. Da sie nun leider nicht

mehr zur Verfügung steht, suchen wir kurzfristig eine Kandidatin/einen Kandidaten, die/der bereit ist, diese Funktion zukünftig zu übernehmen.

Auch die Verkehrspolitik gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen wird Thema der Versammlung sein.

Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder!  
*Armin Möller*

# Tourenprogramm ADFC Bad Vilbel

Im letzten Jahr umfasste unser Tourenprogramm zwölf Touren. Die Teilnehmerzahl einschließlich Tourenleitung summierte sich auf 99 Personen, sodass wir im Durchschnitt acht Personen zählten.

Hinter diesem Wert verbergen sich allerdings recht starke Schwankungen. Zuweilen geben diese uns Rätsel auf. Denn wie kam's, dass sich beispielsweise zur Tour durch Spessart und Rhön, in die als Highlight der Besuch des Fahrradmuseums in Bad Brückenau eingebaut war, bei wunderschönem Frühsommerwetter nur zwei Mitfahrer einfanden? Andere Touren wiederum, die auf den ersten Blick weniger spektakuläre Zutaten bereithielten, brachten es locker auf 18 Mitfahrer/innen – so etwa unsere Tagestour zur Sternbacher Kirche.

Auf die exakt gleich große Resonanz stieß unsere Tagestour über die Hohe Straße nach Büdingen. Auch sie ist deshalb, wie einige an-

dere bewährte Strecken, in unserem neuen, abermals zwölf Punkte umfassenden Programm wieder vertreten. Neu hinzugekommen sind unter anderem Fahrten nach Klein-Auheim mit Besuch der Fasanerie, nach Seligenstadt sowie nach Offenbach zur Besichtigung des Wetterparks (Rückkehr rechtzeitig vor dem Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft!).

Unser Tourenleiter-Team umfasst aktuell sieben Köpfe. Weil es in Gestalt von Klaus-Peter Armbrust Zuwachs bekommen hat, können wir uns auch auf Fahrten zum Herzberg im Taunus sowie auf die klassische GrünGürtel-Strecke rund um Frankfurt freuen.

Die Termine und Kerninfos zu unseren Touren sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt. Detaillierte Informationen enthalten das gelbe Tourenprogrammheft unseres großen Nachbarn ADFC Frankfurt ebenso wie unsere Website [www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de).

*Dr. Ute Gräber-Seißinger*

## Die Touren

Mittwoch, 26. April, 18 Uhr Mobiler Fahrradstammtisch Über Bergen zur Apfelweinwirtschaft Lemp. 15 km	Sonntag, 9. Juli, 9:30 Uhr Tagestour. Zum Wetterpark 50 km
Samstag, 29. April, 10 Uhr Tagestour. Nach Klein-Auheim zur Alten Fasanerie. 45 km	Samstag, 22. Juli, 10:45 Uhr Tagestour Zum Herzberg. 50 km
Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr Tagestour Zur Sternbacher Kirche. 48 km	17. bis 20. August (Do. bis So.) 7:45 Uhr Mehrtagestour Bike & Bier – Franken satt 230 km
Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr Tagestour. Taunus-Tour Light 60 km	Sonntag, 27. August, 10 Uhr Tagestour Am Main nach Seligenstadt 32 km
Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr Mobiler Fahrradstammtisch Über Gronau zur Einkehr ins Sportlerheim Klein-Karben 18 km	Sonntag, 3. September, 10 Uhr Tagestour Zwischen Nidda und Nidder 70 km
Samstag, 24. Juni, 10 Uhr Tagestour. Frankfurter GrünGürtel Klassisch. 67 km	Sonntag, 10. September, 9:30 Uhr Tagestour Auf der Hohen Straße nach Büdingen. 100 km

**Treffpunkt für alle Touren mit Ausnahme der Mehrtagestour:  
 Bad Vilbel, Kurhaus**



Gartenstraße



Hardtbergstraße

## Eine fahrradunfreundliche Entscheidung in Schwalbach

Am 26. Januar wurde in der Schwalbacher Stadtversammlungsversammlung der Antrag der Grünen auf Öffnung der Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Fahrradfahrer haarscharf abgelehnt mit 13 Ja- und 13 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung. Sehr schade, dass damit die Gelegenheit verpasst wurde, mit geringem finanziellen Aufwand eine deutliche Verbesserung der Radverkehrsinfra-

struktur zu schaffen. Unter anderem sahen die Gegner der Einbahnstraßenöffnung die Sicherheit der Radfahrer gefährdet. Wären Radfahrer, die auf dem 60 m langen, verkehrsberuhigten Teilstück der Gartenstraße entgegen der Einbahnrichtung fahren, wirklich mehr gefährdet als in der Hardtbergstraße, die weder verkehrsberuhigt noch Einbahnstraße ist?

*Eva Kuschel*

## fahRad-Aktionstag Eschborn

Zum 11. Mal findet in Eschborn am Samstag, 6. Mai der fahRad-Aktionstag statt. Geboten werden Fahrrad-Check von Fachleuten – Kett-Car-Parcours – Fundsachenversteigerung des Ordnungsamts der Stadt Eschborn (nicht nur Fahrräder!) – Fahrradflohmärkte – Diebstahl-Codierung – Würstchen und Bier – Kaffee, Kakao und Kuchen – Fahrrad-Akrobat – und,

und, und ... Ein Aktionstag rund ums Fahrrad auf dem Rathausvorplatz in Eschborn, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft „fahRad“ und vom ADFC Eschborn/Schwalbach.

**6. Mai auf dem Rathausvorplatz in Eschborn, 11.00 Uhr. Es werden noch Hilfskräfte für diesen Tag gesucht. Auskunft: Thomas Buch, Tel. 0 61 73 - 6 11 92.**

## Tourenprogramm ADFC Main-Taunus

Mit dieser Ausgabe von Frankfurt aktuell erscheint auch das Tourenprogramm des ADFC Main-Taunus. Das Heft präsentiert wieder ein weites Spektrum an geführten Radtouren. Von der gemütlichen Feierabendtour bis zur sportlichen Taunustour sollte für jeden etwas zu finden sein. Für Interessierte liegen die kostenlosen Programme wieder an den üblichen Stellen in Rath- und Bürgerhäusern aus.

(ps)



# Rundrouten im Hochtaunuskreis

Das Rundroutenkonzept im Hochtaunuskreis nimmt Formen an. Neben den bestehenden Rundwegen um Bad Homburg und Kronberg wollen inzwischen nicht nur Oberursel, Usingen und Weilrod (wir berichteten) mitmachen. Es liegen auch die Absichtserklärungen aus Glashütten, Grävenwiesbach, Neu-Anspach und Wehrheim vor, teilweise stehen die Gelder schon im Haushalt bereit.

In Friedrichsdorf will man nach Fertigstellung der Umfahrung Köppern einen Rundweg ausweisen. Damit fehlen nur noch Königstein und Steinbach (bisher nicht angesprochen) und Schmitten (Rückmeldung ausstehend), dann sind alle 13 Kommunen mit im Boot.

Der ADFC hat im Rahmen seiner Tätigkeiten für das Radroutennetz des Hochtaunuskreises aneinander angrenzende Rundrouten um die 13 Kommunen im Kreis (plus einer Taunushöhenrunde) entwickelt und die Idee an verschiedenen Stellen weiter forciert. Nun sieht es zunehmend so aus, dass im Hochtaunuskreis eigentlich

keine Kommune mehr außen vor stehen kann und ein Gesamtkonzept in den nächsten 2-3 Jahren realisierbar ist.

Ein Gespräch mit der Taunus-Touristik-Service des Hochtaunuskreises ergab zudem, dass ein Kartenwerk auf topografischer Grundlage herausgegeben werden soll, das die jeweiligen Rundrouten auf kleineren einzelnen Karten darstellt und nach Festlegung aller Rundrouten in eine Gesamtkarte mündet – so jedenfalls ist es angedacht. Die Taunus-Touristik erwartet nun vom ADFC die konkreten Verläufe einiger bereits abgestimmter Rundwege, damit mit der

Kartenerstellung begonnen werden kann. Dies werden wir voraussichtlich Anfang des Jahres liefern können – natürlich muss dieses Vorgehen zuvor mit den jeweiligen Kommunen abgestimmt werden.

Der ADFC Hochtaunus wird deshalb Ende März ein Treffen für Vertreter aller 13 Kommunen im Kreis zum Thema Radroutennetz und Beschilderung anbieten. So soll das Gesamtprojekt vorangetrieben werden, das ja neben den Rundrouten auch ein komplettes, ausgeschildertes Netz vorsieht und möglichst als Gesamtheit realisiert werden sollte. Mit der Herausgabe von Karten für einzelne Rundwege kann unabhängig von der Beschilderung schon begonnen werden. Vielleicht kann sich nicht nur die Leserschaft von FRANKFURT **aktuell** schon in der neuen Saison auf erste konkrete Ergebnisse freuen. *Stefan Pohl*

## Ampelgriff geplant

Mitgliederversammlung ADFC Hochtaunus e.V.

Am 15. Februar fand in Friedrichsdorf die jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Hochtaunus statt. Ein neuer Vorstand war zu wählen, zwei bisherige Vorstandsmitglieder wollten nicht mehr kandidieren. Als alter und neuer Vorsitzender wurde Volker Radek (Bad Homburg) gewählt, auch Jörg-Alexander Runne (Bad Homburg) wurde als Kassenwart bestätigt. Als Beisitzer verblieb Stefan Pohl (Wehrheim) im Amt mit dem Schwerpunkt „Radroutennetz“. Gernot Heuschkel (Friedrichsdorf) trat als 2. Vorsitzender zurück, verbleibt aber als Beisitzer

im Vorstand. Neu hinzu kommt Niels Raczek (Oberursel) auf dem Posten des 2. Vorsitzenden. Nicht mehr kandidiert hat Cornelia Haschtmann. An dieser Stelle sei Cornelia, aber auch allen anderen im Vorstand Aktiven, Dank für die zurückliegenden erfolgreichen zwei Jahre ausgesprochen.

Für 2006 hat sich der ADFC Hochtaunus einiges vorgenommen. So wird es wieder ein kreisweites Tourenprogramm geben, es liegt in der letzten Zügen (der Fertigstellung). An der Veranstaltung „Taunus in Stadt und Land“ vom 22. – 24. September in Bad Hom-

burg auf dem Kronenhof wird sich der ADFC ebenfalls beteiligen. Als wichtig angesehen wurde auch ein Stand in Weilmünster mit dem benachbarten ADFC zum Autofreien Weiltal am 6. August 2006. Sehr viel eher, am 22. April 2006, findet der Tag des Fahrrades in Oberursel statt. Hier wird es neben einem Info-Stand eine geführte Radtour auf der frisch ausgeschilderten Rundroute um Oberursel geben.

Außerdem soll ein Ampelgriff für Radfahrer beschafft und eine medienwirksame Ausschreibung an alle Kommunen im Hochtaunuskreis realisiert werden. Der Kommune mit der besten „Bewerbung“ soll dann ebenfalls pressewirksam der Griff übergeben werden. Die Mitgliederversammlung beschloss auch, dass eine Umfrage im Kreis bei den Kommunen gestartet werden soll mit der Fragestellung, wie viele Einbahnstraßen bislang geöffnet wurden.

Den gemütlichen Abschluss der vom Versammlungsleiter Hans Kabbe (Kronberg) geführten und pünktlich beendeten Versammlung bildete eine Kurzfilmvorführung über das Fahrradmuseum in Bad Brückenau. *Stefan Pohl*

### ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31  
61389 Bad Homburg  
info@ADFC-Hochtaunus.de  
http://adfc-hochtaunus.de  
Vorsitzender: Volker Radek  
Kontakt: http://radek.com  
Tel.: 0 61 72/48 94 68

### Fördermitglieder

**Fahrrad Becker Eschbach**  
Usinger Straße 61  
61250 Usingen  
fahrrad.becker@t-online.de

### City Zweirad GmbH

Eppsteiner Str. 5-7  
61440 Oberursel  
Tel. 0 61 71/5 72 81

### Fahrrad Diehl

Haingasse 8  
61348 Bad Homburg vdH  
Tel. 0 61 72/2 63 05

### Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 06175-796400

### ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19  
61269 Wehrheim  
Mail: kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de  
http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/  
Fax/Voicebox:  
069 / 13 30 68 42 797  
Vorsitzender: Stefan Pohl  
Tel.: 0 60 81/95 87 12

**Feierabendtouren** finden Anfang Mai bis Ende September jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Neu-Anspach, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt.

**Nordic Walking:** Von Oktober bis Ende April finden nach Absprache Touren statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Wehrheim, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt. Bei Interesse bitte bei der Ortsgruppe melden, da nach Absprache gestartet wird.

**Stammtisch:** jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen und tauschen Erfahrungen z. B. zu Reisen und Technik aus.

### ThedaTours

#### Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt  
Tel. / Fax: (069) 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

**Wochenend-Wanderungen:** 11./12.03. FRANKEN 25./26.03. RHÖN  
01./02.04. RHEIN 29./30.04. RHÖN  
Ostern 15./16./17.04. BERGSTRASSE  
**Radreisen:** JAGST / KOCHER, OSTSEE, HAMBURG,  
FULDA / WERRA, RHÖN, BAYERN, MÜNSTERLAND,  
MÜNCHEN, ÖSTERREICH, SÜDFRANKREICH, FRANKEN  
[www.thedatours.de](http://www.thedatours.de)

## Schildbürgerstreich

In Hausen wurde vor einigen Jahren die U-Bahn-Haltestelle Rollstuhlfahrer-tauglich gemacht. Leider aber wurden die Fahrradfahrer vor Hürden gestellt. Denn seitdem ist mir aufgefallen, dass dort ein Ampel-Fahrradübergang durch einen Zaun verstellt ist. Mich ärgert es jedesmal, wenn ich dort fahre.

Genauer gesagt: Wenn man von der Seite der Esso-Tankstelle die Ampel benutzt, um auf die U-Bahn-Haltestellenbucht „Hausener Weg“ zu gelangen, gibt es anfangs einen Übergang für Fußgänger und einen Übergang für Fahrradfahrer. Letzterer endet schließlich vor einem Zaun, so dass man auf die Seite der Fußgänger wechseln muss.

*Yusuf Mahmud*



Foto: (ps)

## Nachschlagewerk im Internet

### Finanzierung des Radverkehrs: Neue Förderfibel

Im Fahrradportal des Bundesverkehrsministeriums gibt es jetzt eine neue systematisch aufgebaute Förderfibel. Mit dem Nachschlagewerk können sich Bürger und Kommunen sicher durch den Dschungel der Fördermöglichkeiten für Radverkehrsmaßnahmen bewegen und für ihre Gemeinde geeignete Fördertöpfe finden. Das Online-Angebot entstand im Rahmen des „Nationalen Radverkehrsplans“ der Bundesregierung.

„Jetzt kann erstmals direkt vor Ort nach geeigneten Finanzen gesucht werden. Bisher fehlte hier der Überblick“, sagte der ADFC-Vorsitzende Karsten Hübener. „Immer wieder fragen Kommunen und engagierte Bürger beim ADFC an, welche Mittel für Planung, Ausbau und Instandhaltung von Radverkehrsanlagen vorhanden sind“, berichtet Hübener und hofft, dass mit der Fibel noch weitere kreative

Förderprojekte angeschoben werden. Bisher stehen im Bundeshaushalt 100 Mio. Euro für den Radverkehr an Bundesstraßen und 10 Mio. Euro für Fahrradprojekte an Bundeswasserstraßen zur Verfügung. Hinzu kommen Mittel zur Gemeindeverkehrsfinanzierung und aus Programmen der Bundesländer.

Die internetgestützte Zusammenstellung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten schließt auch „Best-Practice“-Maßnahmen ein: In der Datenbank kann direkt nach der Finanzierung von unterschiedlichen Maßnahmen wie Radverkehrsanlagen, Wegweisungen oder Verkehrssicherheitsmaßnahmen gesucht werden.

Die Datenbank ist im Fahrradportal zu finden unter: <http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/foerderfibel/>

*Pressemitteilung des ADFC-BV*

## Standhelfer gesucht!

Die Ortsgruppe Oberursel/Steinbach wird am „Tag des Fahrrads“ am 22. April 2006, 10 Uhr bis 16 Uhr auf dem Epinay-Platz einen Infostand anbieten und voraussichtlich eine geführte Radtour auf dem neuen Oberurseler Rundweg anbieten.

Wer hat Lust und Zeit, sich als Tourenleiter bzw. Standhelfer zu beteiligen?

Der zeitliche Aufwand beträgt aufgrund der Länge der Veranstaltung maximal 6 Stunden, bei mehreren Freiwilligen sicherlich deutlich weniger.

Über Eure Antwort würde sich freuen:

Niels Raczek, Ortsgruppensprecher Oberursel/Steinbach  
 Telefon 06171/ 286 339  
[niels.raczek@arcor.de](mailto:niels.raczek@arcor.de)



*...hier fährt man doch gerne entlang!*

Gesehen in Verden von Stefan Pohl



**Fahrräder  
Zubehör  
Service**

### Neueröffnung!

ab 20. März Ihr Radladen im Nordend

nur 1 Minute vom ADFC-Infoladen  
entfernt bieten wir Ihnen:

- feine Stadträder
- preiswerte Gebrauchträder
- hochwertiges Zubehör
- kompetente Beratung
- schnellen und zuverlässigen Service

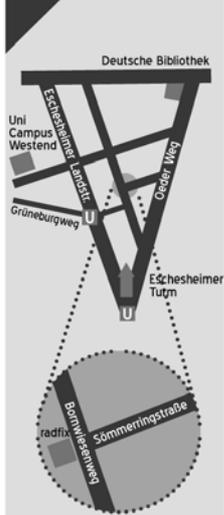
**Mehr Rad für die Stadt...  
Wir sorgen dafür!**



**Öffnungszeiten:**  
 Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr  
 Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

**radfix-Frankfurt**  
 Bornwiesenweg 67  
 60322 Frankfurt am Main

[info@radfix-frankfurt.de](mailto:info@radfix-frankfurt.de)  
[www.radfix-frankfurt.de](http://www.radfix-frankfurt.de)





Nach der Schneekoppe der bekannteste Gipfel im Riesengebirge: der Reifträger **Fotos: Harald Lutz**

## Biking und Wandern in der Bergwelt Rübezahls

**Im Riesengebirge (poln. Karkonosze) mit seinen berühmten Gipfeln Schneekoppe und Reifträger ist das ganze Jahr über Hochsaison: Neben den klassischen Wintersportarten bietet die polnische Mittelgebirgsregion nicht weit von der deutschen Grenze vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein sportlich Aktiven und kulturell Interessierten viele Möglichkeiten. Neben den traditionellen Bergwanderern haben vor allem auch die Mountainbiker diese Region für sich entdeckt.**

Das Riesengebirge ist der höchste und schönste Teil der Sudeten. Für die Namensgebung werden von den Niederschlesiern zwei verschiedene Varianten angeführt: „Wenn tief hängende Wolken die Berge berührten, hatten die Menschen von der Ferne den Eindruck, Riesen gegenüberzustehen“, erklärt unsere charmante Tourleiterin Emilia aus Warschau. Die zweite Version verweist auf die Mythologie und Sagenwelt der Region. Sowohl im Polnischen als

auch im Deutschen geht der Sage nach im Karkonosze ein zwiespältiger Bergegeist und Riese um. Linepepa, Karkonosz und Rübezahl sind seine drei bekannten Namen. An einem Tag ist er gut gelaunt und großzügig, an einem anderen Tag treibt er schlecht gelaunt mit einsamen Wanderern und Bikern die makabersten Scherze!

**Sportlergruppen vertragen sich** Ausgangspunkt für die meisten Touren in das Riesengebirge und

den Karkonoski-Nationalpark sind die beiden Ortschaften Karpacz / Krummhübel am Fuße der Sniezka, wie die Schneekoppe auf Polnisch heißt, und Szklarska Poreba / Schreiberhau mit Blick auf den zweithöchsten Gipfel Reifträger (Szrenica). Die Bergwelt des Riesengebirges kann sowohl per Pedes als auch per Pedale erkundet werden. „Zwischen Gebirgswanderern und Bikern gibt es bei uns keine Probleme wie oftmals andernorts. Beide Sportlergruppen vertragen sich im Karkonosze sehr gut und respektieren einander“, berichtet Krysztof, einer der Organisatoren des im August stattfindenden Bike Action Festivals in Szklarska Poreba (siehe Kasten). Dafür sorgt nicht zuletzt ein mit ca. 500 Kilometern gut ausgebautes separates Fahrradwegenetz in der Region mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Einheimischen sind überwiegend mit Mountainbikes unterwegs. Manche

Strecken lassen sich aber auch mit einem berggängigen Touren- oder Treckingrad bewältigen.

### UFOs auf der Schneekoppe

Auf den ersten Blick scheint es, als ob Außerirdische mit drei fliegenden Untertassen auf der Schneekoppe (mit 1603 Metern höchster Gipfel im Riesengebirge) gelandet wären. „Das ist nur die Wetterwarte“, beruhigt Wander- und Fahrradliebhaberin Britta aus Dänemark. Neben dem futuristischen Gebäude steht noch eine traditionelle Schutzhütte. Für den Aufstieg benötigt man zu Fuß von Karpacz aus gute drei Stunden: Kurz hinter der Bushaltestelle Bialy Jar schlängeln sich gleich mehrere gut ausgebaute und verschiedenfarbig markierte Wanderwege. Zu empfehlen sind der gelb markierte Weg über die Strzecha Akademicka (Hampelbaude), wo im Jahr 1790 bereits der „Frankfurter Bub“ und nationale Dichterstern Johann Wolfgang Goethe nächtigte, und der schwarz gekennzeichnete Weg über Dom Slaski, das ehemalige Schlesierhaus. Richtig spannend wird es allerdings erst, wenn man die Baumgrenze überwunden hat und bei schönem Wetter einen phantastischen Ausblick genießt.

„Erfahrene Bergwanderer schätzen die berühmte Kammwanderung entlang der polnisch-tschechischen Grenze, für die mit Auf- und Abstieg mindestens zwei volle Tage und eine Übernachtung auf einer Gebirgsbaude einkalkuliert werden müssen. Für die Mühen belohnen die zwei kleinen Bergseen, der Große und Kleine Teich in unmittelbarer Nähe der Schneekoppe. Im Gebirge trifft man auf markante Felsformationen mit klangvollen Namen wie Abend-schloss, Pferdekopfsteine, Dreisteine und Mittagstein. Irena und Jan aus Tschechien haben die beeindruckende Kammwanderung bereits mehrfach sowohl auf polnischer als auch auf tschechischer Seite absolviert. Insbesondere die junge Frau aus Ostrau ist immer wieder von Neuem begeistert, warnt allerdings vor allzu großem

## Zehntes Mountainbike-Festival in Szklarska Poreba

Zum größten Treffen der Mountainbike-Szene in Osteuropa hat sich das Bike Action Festival in Szklarska Poreba / Schreiberhau gemauert, das im kommenden August bereits zum zehnten Mal ausgetragen werden wird. Über 500 Aktive aus Polen, Tschechien, der Ukraine und auch aus Deutschland werden wieder in den verschiedenen Wettbewerben und Ausscheidungen an den Start gehen. (Siehe [www.bikeaction.pl](http://www.bikeaction.pl)).

„Hauptattraktion ist das Marathon-Radrennen über einen Rundkurs durch den Karkonoski-Nationalpark, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wahlweise über 40 oder 75 Kilometer auf die Piste gehen“, erklärt Krysztof Giabinsky, einer der Festivalorganisatoren. Als Besonderheit gilt, dass die Biker noch während des Rennens entscheiden können, ob sie die kurze oder die lange Distanz bewältigen wollen. Neben dem

Mountainbike-Marathon werden noch Spezialdisziplinen wie beispielsweise die verschiedenen Akrobatik- und Geschicklichkeitsausscheidungen, Weit- und Hochsprung (US-Original: Dity Jump, High Jump), Sprünge ins Wasser sowie Mechanikerwettbewerbe ausgetragen. Für die Unterhaltung des Publikums sorgen darüber hinaus eine Versuchs-Show für jedermann und Frau und allabendliche Pasta-Partys. /hl



Start zum Mountainbike-Rennen – Die Einheimischen sind überwiegend mit Mountainbikes unterwegs – Stabkirche Wang

Leichtsinn: „Auch im Sommer wird man in den Bergen oftmals von Nebel und Regen überrascht.“

### Bergbaude Orle, ehemalige Glashütte Carlsthal

Aber auch von Szklarska Poreba aus – was zu Deutsch in etwa Gläserne Lichtung oder Rohdung heißt und an die Tradition der Glasmanufakturen im Riesengebirge erinnert – können sowohl die Kammwanderung begonnen als auch weitere schöne Touren in das Riesengebirge unternommen werden wie beispielsweise über den Zackel-

klamm und den beeindruckenden Gebirgswasserfall Zackelfall auf die Reifträgerwiese und weiter bis zum Gipfel.

Zu Fuß oder mit einem berggängigen Fahrrad erreicht man von Szklarska Poreba aus auch die Bergbaude Orle, die ehemalige Glasmanufaktur Carlsthal. Nicht weit von der polnisch-tschechischen Grenzbrücke über die Iser wärmen sich hier – einträchtig versammelt – müde Wanderer und Biker in urig-gemütlicher Atmosphäre mit heißem Tee oder genießen die leckeren Eierpfannkuchen mit Heidelbeeren.

Weitere Sehenswürdigkeiten in der Region Riesengebirge / Karkonosze sind u.a.:

**Unter Tage in Kowary** Schon vor Jahrhunderten wurde im ehemaligen Schmiedeburg, dem heutigen Kowary, Erzbergbau betrieben. Besondere Bedeutung gewann das Bergwerk im 20. Jahrhundert, als dort spaltbares Uran entdeckt wurde, das der Sowjetunion für

Kernkraftwerke und auch zur militärischen Nutzung diente. In einer nahe gelegenen Fabrik wurde das Uran aus dem gebrochenen Erz konzentriert und per Flugzeug abtransportiert. Neben gelernten Bergleuten haben hier auch politische Häftlinge in Polen ihre gefährliche Arbeit unter Tage verrichtet. Doch diese düsteren Zeiten sind lange vorbei. Heute sind die Vorkommen erschöpft und das ehemalige Bergwerk ist eine weitere Touristenattraktion im Riesengebirge, die man sich einschließlich kurzweiliger Führung nicht entgehen lassen sollte.

**Cowboys im Karkonosze** Nicht nur in den viel besungenen blauen Bergen reiten sie. Auch im Riesengebirge sind Cowboys zu finden. In Karpacz am Fuße der Schneekoppe hat sich ein ehemaliger Bergführer seinen Jugendtraum erfüllt und zur großen Freude vieler Touristen eine Western-City nachgebaut. Western-Fans aus aller Herren Länder können hier in einem

echten Saloon ihr „Piast“, „Tyskie“ oder „Zywiec“ trinken, auf den staubigen Straßen „Pat Garret jagt Billy the Kid“ nachspielen, Postkutschen überfallen oder ihr eigenes Konterfei auf einem „Wanted“-Plakat mit nach Hause nehmen und vieles mehr. Insbesondere die kleinen Gäste zeigen sich – nicht immer zur Freude ihrer Eltern – hoch begeistert.

Harald Lutz, Frankfurt am Main

*Dieser Beitrag ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Veröffentlichung im Internet etc. ist daher nur mit ausdrücklichem schriftlichen Einverständnis des Autors gestattet.*

**Infos und Kontakte**, Radwegenetz- und Wanderkarten: Polnisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Tel.: (030) 21 00 920 und im Internet.

**Links zum Thema:**  
[www.bikeaction.pl](http://www.bikeaction.pl), [www.karpacz.pl](http://www.karpacz.pl)  
[www.karkonosze.it.pl](http://www.karkonosze.it.pl)

### Stabkirche Wang

Am oberen Ende von Karpacz / Krummhübel steht – als eine der letzten ihrer Art in Mitteleuropa – die Stabkirche Wang. Sie wurde im 12. Jahrhundert in Süd-Norwegen erbaut und Anfang des 19. Jahrhundert abgetragen, um einem Neubau Platz zu machen. Auf Vermittlung des Mahlers Jan Christian Dahl hat Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. die Kirche gekauft. Für die im Riesengebirge ansässige evangelische Gemeinde wurde sie wieder aufgebaut. Dort erhielt sie auch ihren steinernen Turm.

Im Unterschied zu anderen ehemals protestantischen Kirchen, die in Polen zu katholischen Gotteshäusern geweiht wurden, wird in der Stabkirche Wang heute noch ausschließlich evangelischer Gottesdienst sowohl in polnischer als auch in deutscher Sprache gehalten. /hl

Seit Anfang 2006 sind wir unter neuem Namen für Sie da!  
Ihr Team der Fahrradscheune.

Verkauf  
Versand  
Vermietung  
Indiv. Radbau  
Service

06101 48 9 58  
[www.MainVelo.de](http://www.MainVelo.de)  
[info@MainVelo.de](mailto:info@MainVelo.de)

**Main Velo**  
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt

## ■ Leser BRIEFE

Sehr geehrter Herr Mai, mit sehr viel Interesse (und Vergnügen) habe ich Ihren Artikel „Nägel in den Reifen“ in der aktuellen Ausgabe von FA gelesen.

Vielen Dank für diesen sehr gelungen Beitrag!

Ich selbst fahre seit zwei Jahren im Winter auf NOKIAN 26" MTB-Spike-Reifen und kann ihre Erfahrungen nur bestätigen.

Gerade in den letzten Wochen war es ja doch recht glatt in/um Frankfurt und mein täglicher Arbeitsweg Frankfurt(Dornbusch) – Eschborn wäre ohne „die Nägel“ nicht immer problemlos zu schaffen.

Spätestens, als ich nach Weihnachten an einigen leichten bis mittleren Steigungen (S-Unterführung in Rödelheim, ansteigende Hauptstraße in Eschborn,...) an dem wegen Glätte zum Erliegen gekommenen Autoverkehr

mit Leichtigkeit vorbeirauschte (OK, ich habe alles gegeben was aus meinen Waden und Oberschenkeln zu holen war), war das Mehrgewicht der Reifen vergessen.

Ein Frage habe ich aber doch:

Sie schreiben man könnte die Spikes tauschen, wie denn?

*Erneuern, tauschen macht keinen Sinn.*

*Einfach Dreck aus den Loch rausholen und Spike (ggf. mit Gleitmittel, ich nehme Spucke) reindrücken, fertig.*

*T&S hat drei verschiedene Sorten Nokian-Spikes (also bei der Bestellung Reifentyp angeben) und ein Werkzeug zum Einstöpseln, das ein paar Euro kostet. Man kann aber irgendwas Längliches mit 4mm-Bohrung am Ende nehmen – bei mir hat sich ein Stück Alurohr 6x1mm bewährt.*

Viele Grüße

Sehr geehrter Herr Mai, vielen Dank für Ihren interessanten Artikel .

Trotz mehrmaligem Lesens ist mir die Verwendung des Wortes "Autisten" in Ihrem Artikel nicht klar geworden, ein Blick in einschlägige Fachliteratur hätte Ihnen gezeigt,

daß es sich bei einem Autisten um einen an Autismus Leidenden handelt, es ist eine Krankheit, die man keinem wünschen sollte, daher halte ich die Verwendung des Wortes nicht für angebracht.

Mit freundlichen Grüßen  
Wigand Tiedemann

Lieber Rainer Mai, habe den Artikel über Spikes-Reifen mit Interesse gelesen.

Ich habe selbst vier Spikes, einen (!) davon aufgezo-

gen. ... Kleines Problem am Rande: ich habe den Spikes-Reifen auf einer separaten Felge aufgezo-

gen, so dass ich nur die Laufräder austau-

schen und nicht den Reifen ab- und aufziehen muss. Da ich einen Nabendynamo habe, fällt der dann weg und ich muss umstecken (ist vorbereitet) auf den Seitenläufer.

Ansonsten: Wetter ist egal, die richtige Kleidung und Bereifung macht's.

Wohlrud Lang



Fotos: Rainer Mai

„Nägel in den Reifen“ von Rainer Mai hat zu einer ganzen Zahl von Leserbriefen geführt, die sich mit dem Thema Spikereifen beschäftigen. Die meisten Schreiben erreichten Rainer Mai direkt per E-Mail. Wir haben seine Antworten oder Kommentare jeweils kursiv gesetzt.

Hallo Rainer, habe Deinen sehr informativen Artikel auf <http://www.adfc-frankfurt.de/ffa> gelesen. Zwei Ergänzungen hätte ich noch beizutragen:

1. Mir fehlt ein deutlicher Warnhinweis, dass Umrüster unbedingt prüfen sollten, ob der Reifen noch unters Schutzblech passt. Mir ist es nämlich passiert, dass ich sehr erstaunt war darüber, wie hoch (in meinem Fall der W106) die Dinger aufbauen. Andere Reifen gleicher Größe passten so grade noch.

*Das ist ein generelles Problem, das besonders oft bei dick profilierten (z.B. grobstolligen) Reifen auftritt. Aber nicht nur dort. Das - Normtoleranzprobleme der ETRTO - ist ein Thema für sich, es verdient locker 4 Seiten. Und es ist für FFA zu speziell.*

*Werde mich dafür einsetzen, dass Fahrradukunft, [www.fahrrad-zukunft.de](http://www.fahrrad-zukunft.de), dazu mal was bringt.*

2. Und - die Guten von Nokian haben gegenüber von denen z.B.

von Schwalbe den Nachteil, dass es sie i.d.R nur ohne Reflexstreifen gibt - für manche sind Speichenstrahler halt uncool, wenngleich Reflexstreifen im Winter leichter verschmutzen. Aber von Utopia gibt es die Nokians auch mir Reflexstreifen, siehe <https://ssl.uto-pia-fahrrad.de/4DCGI/tshop.a4d>

Dort habe ich mir den W106 geholt und bin sehr zufrieden (außer, dass ich mir dann zum Reifen ein anderes Rad besorgen musste, weil er so hoch ist).

*Naja, das Seitenlametta ist generell Geschmackssache. Persönlich kann ich Reflexreifen nichts abgewinnen, weil sie (besonders im Schnee) ruckzuck mit Felgen (brems)abrieb zukleistern, ich meine Maschinen nur selten putze - und es traditionell Haltbarkeitsprobleme (Karkassenrisse, -versprödung) gibt. Dass gute Reifen schwarz sind, hat technische Gründe ...*

Stefan Steuerer



Freya Linder  
**dormiCIEL**  
**Bettenstudio**

**Auf Rabatt schläft sich's schlecht.**

**Ein richtig gesundes Bett kaufen Sie in der Raimundstr. 27**

Frankfurt-Ginnheim  
[www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)



Vor dem neuen Studio

Jeden Donnerstag  
16-18 Uhr  
Fahrrad-Codierung

Bitte anmelden bei  
Alfred Linder: 0176-29378714

Betten-Fachberatung  
in aller Ruhe  
auch nach Vereinbarung

**069-53 32 53**

Hallo Rainer, ich habe mit großem Interesse Deinen Artikel über Spikes gelesen. Ich habe mir im Dezember die Spikes von Schwalbe gekauft. Zu meiner großen Verwunderung bin ich – als es Eis gab – auch bei sehr moderater Geschwindigkeit mit diesen Reifen auf Eis gerutscht und hatte überhaupt kein sicheres Gefühl (bin allerdings auch kein mutiger Fahrer). Nach Lektüre Deines Artikels habe ich mir die Spikes mal genauer angeschaut und habe festgestellt, daß sie inzwischen ziemlich „platt“ sind, Laufleistung um die 600 km (größtenteils Asphalt).

*Das ist an sich normal. Die Stifte der Schwalbe-Spikes haben im Neuzustand zylindrisch-flache Enden.*

Ich habe mir inzwischen Nokian-Reifen bestellt und mir noch mal

genau das Bild auf Seite 15 angeschaut. Da erscheinen mir die Spikes beim W106 allerdings – im Gegensatz zu denen beim WXC300 – ebenfalls ziemlich „platt“;

*Ja (sehr flache Halbkugel). Die WXC-300-Nägel sind, im Vergleich mit dem neuen Nagel auf Seite 13 aber auch schon stark gerundet.*

so ähnlich wie meine Schwalbe (kann am Bild liegen).

Bist Du sicher, daß diese Reifen auf Eis noch ordentlich halten?

*Tun sie.*

Oder täuscht das Bild, und es sind tatsächlich noch Spitzen vorhanden?

*Die Nägel müssen nicht spitz auslaufen, um zu greifen - siehe Schwalbe neu (kannste dir im Laden mal angucken, die Schwalbe-Reifen sind ja ziemlich gängig).*

Viele Grüße

Helmut Schulz



Rainer Mai schreibt unterhaltsam und fundiert über den Einsatz von Spikes am Fahrrad – aber in seiner Einleitung galoppiert er m.E. über das Ziel hinaus. Es ist ganz zweifelsfrei so, daß Zweiradfahren auf teilweise vereisten Straßen zu unangenehmen, ja auch gefährlichen, Stürzen führen kann. So wie übrigens das Autofahren auf solchen Straßen zu häßlichen, ja auch gefährlichen Unfällen führen kann.

Das Problem zu verstehen und keinen Spikesreifen zu benutzen bedeutet, dass man vorsichtiger fährt, bis man es vielleicht vergisst. Mehr Erfahrung zu haben bedeutet, dass man es seltener vergisst.

Das Problem nicht zu verstehen bedeutet, sich ordentlich oft hinzu-

legen, wenn man bei solchem Wetter Rad fährt, bis man es irgendwann versteht.

Ich habe selbst jahrelang Spikes auf dem Rad gefahren (und inzwischen fahre ich Dreirad und warte auf moderat breite 20-Zoll-Spikes). Trotzdem erinnert mich die Art, mit der Rainer Mai hier die Notwendigkeit von Spikes zu verkaufen versucht, fatal an die vielen anderen „Sicherheitsempfehlungen“, die ich als Radfahrer ständig goutieren darf – und die die irri-ge Annahme vieler Menschen widerspiegeln (und auch wieder erzeugen), Radfahren sei gefährlich (gefährlicher als andere Arten der Teilnahme am Straßenverkehr).

Rainer Rauschenberg



FAHRRÄDER ALLER ART  
MEISTERBETRIEB  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069/36 52 38  
Fax 069/37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069/31 25 13  
service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



**Montimare**  
Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes  
Trekkingräder  
Tourenräder  
Reiseräder  
Rennräder  
Stadträder  
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung  
und bester Service!**

**60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!**

**Direkt neben "Globetrotter"  
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-94318123**



**Öffnungszeiten (durchgehend)**  
**Mo - Fr 10.00 - 19.00**  
**Sa 10.00 - 18.00**

**www.montimare.de**

**Blinkis sind doch eigentlich eine tolle Sache: Klein, leicht, billig, kein Strippensalat, (meistens) lange Brenndauer, (manchmal) sogar wasserdicht – und vor allem sehr auffällig. Was will man mehr?**

Diese Eigenschaften verführen viele dazu, die vorschriftsmäßige Dynamobleuchtung ganz stillzulegen und nachts nur noch blinkend zu fahren – hinten rot, manche sogar (statt eines Scheinwerfers) vorne weiß blinkend.

licht wird es viel schwieriger, das Fahrrad und seine Bewegungsrichtung zu orten. Außerdem strengt die Blitzerei den Betrachter an, was Aufmerksamkeit bindet, die der Autofahrer besser in die Beobachtung der Verkehrssituation investiert hätte.

Die Verwirrung des Überholenden oder hinterher fahrenden Autofahrers dürfte der Sicherheit des Blinki-Users abträglich sein: Das Zusatzrisiko, über den Haufen gesammelt zu werden, weil man doch

weniger abgelenkt bis geblendet werden – je dunkler die Umgebung, umso mehr. Und natürlich abhängig von der Lichtbündelung und Ausrichtung der Leuchte. Aber es gibt einen wesentlicheren Aspekt: Leuchtet sie bloß oder blinkt sie?

Einem Blinki hinterherzufahren geht mir schon im lichtdurchfluteten Großstadtverkehr auf den Wecker. Auf einer unbeleuchteten Landstraße, wenn es darum geht, mit dem vom Gesetzgeber leider vorgeschriebenen Nothilfslämp-

In der StVZO ist das noch sehr indirekt festgelegt: Es dürfen nur zugelassene Leuchten (Prüfzeichen: Wellenlinie + K + Nummer) benutzt werden. In einer der „Technischen Anforderungen“ (TA) steht der Satz: „Blinkende Scheinwerfer und Schlussleuchten an Fahrrädern sind unzulässig.“ Blinkis sind also grundsätzlich nicht zulassungs-(Prüfzeichen-)fähig. Allerdings sind die TAen elitäres Geheimwissen, an das offenbar normalerweise nur rankommt, wer be-



#### Vorteil: Auffälligkeit

Gegenüber nicht blinkenden Batterielampen haben blinkende nur einen *wirklichen* Vorteil: Sie sind auffälliger. Dem stehen aber ein paar klitzekleine Nachteile des Blinkens gegenüber...

#### Nachteil 1: Ortung im Verkehr

Die Standard-Verkehrssituation: Ein Auto nähert sich von hinten. Anforderung ans Rücklicht: Der Autofahrer soll erkennen, dass da ein Fahrzeug ist. Aber das nutzt nur, wenn er auch jederzeit wahrnehmen kann, *wo* genau es gerade ist, *wohin* es sich relativ (z.B. seitlich) bewegt und *was* es überhaupt ist, z.B. wie breit.

Mit einem konstant leuchtenden Rücklicht ist das problemlos möglich. Bei einem blinkenden Rück-

woanders, etwa weiter links, war als die Disco-Flash-Illusion vorgaukelte, oder weil der Autler durch die Blinkablenkung einen anderen Verkehrsteilnehmer zu spät bemerkt, dem er nun in Richtung Fahrrad ausweicht, kann ich nicht einschätzen – aber ich denke, es existiert.

Ich stütze mich hier nur auf meine subjektive Wahrnehmung (passend, weil Sehen eben kein objektiver Vorgang ist). Mit diesen Beobachtungen bin ich aber nicht allein. Wer mal nach Forschungsergebnissen zur Wahrnehmung zeitlich unterbrochener Bilder gräbt, Stichworte etwa Wechselblindheit oder sakkadisches Sehen...

#### Nachteil 2: Radfahrernerven

Hinterher fahrende Radfahrer können von Rücklichtern mehr oder

weniger (vulgo Fahrradscheinwerfer) u. a. Schlaglöcher rechtzeitig zu sehen, ist es noch schlimmer: ins-Dunkelstarr-BLINK-schwarz-BLINK-schwarz-BLINK, da bleibt für mich (46 Jahre, Brillenträger, bin aber noch weit weg von nachtblind) nur viel Nerv und wenig Sehen.

Spätestens dann fange ich an zu nörgeln. Nachhaltig, bis der Belästiger seine Nervquelle endlich auf Dauerlicht umstellt. Ich bin berührt dafür ;o)

Die Krönung ist das Blinki im Wald. Erstaunlich viele Zeitgenossen meinen auf für Kfz gesperrten Wegen ein Rücklicht zu brauchen – und viele auch ein blind-BLINK-blind-BLINK ... harggnnn!

#### Nachteil 3: Illegalität

Blinkis sind in Deutschland illegal.

hauptet, Leuchten herstellen zu wollen und ein Heidengeld für den dünnen Papierstapel hinlegt.

In Zukunft soll dieser Satz in der für alle zugänglichen StVZO stehen und wird damit öffentlich. Jedenfalls steht er schon seit 1998 im Entwurf für die ewige Novelle.

Der Durchschnittspolizist weiß das evtl. nicht, und wenn, freut er sich wohl eher, dass an einem Rad überhaupt mal was leuchtet. Aber nach einem Unfall kann das schnell ganz anders aussehen ... was für die Verwendung eines Prüfzeichen-Rücklichts spricht.

Zum Schluss noch ein Wort zu der heftig zugenommenen Verbreitung blinkender weißer Schwachlicht-Positionslämpchen am Lenker: Wer so blind fährt, muss wissen, was er tut. *Rainer Mai*

## **Zweirad Ganzert**

**Mainzer Landstraße 234**  
**60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86**  
**Fax 069/73 17 93**

**MERIDA**

**PEUGEOT**  
CYCLES

**PINARELLO**

**DIAMANT**

**HERCULES**

**KETTLER ALU-RAD**

**GIANT BIKES**

**KTM**  
Bikes vom Besten

**VILLIGER**  
SWISS FINEST

**JUCHEM**  
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

**TREK**

## ■ Leser BRIEF

### Wessen Interessen vertritt der ADFC?

Zu Fritz Biels Leserbriefantwort in FRANKFURT *aktuell* 01/06 – Radstreifen in der Mainzer Landstraße

Christine Heeren hatte in einem Leserbrief die Situation in der Mainzer Landstraße problematisiert: Den Radstreifen empfinde sie als nachteilig, weil es im Unterschied zu einer normalen Fahrbahn so viele Probleme mit dort parkenden und haltenden Autos gebe, dass sie diesen Straßenabschnitt meide. Sie wirft die Sinnfrage auf.

Fritz Biel setzt sich mit dieser Kritik ausführlich auseinander. Seinen Ausführungen kann ich folgen, abgesehen von zwei Punkten.

Fritz schreibt, unerfahrene Radfahrer hätten auf Straßen ohne Radwege größere Probleme mit zu kleinen Überholabständen als auf Straßen mit Radwegen. Betreffend Radstreifen (um diese Art Radwege geht es ja hier) und sog. Schutzstreifen kann ich das Gegenteil bestätigen: Zumindest bei den hiesigen, großteils zu schmalen Anlagen überholen Autofahrer mit geringeren Seitenabständen als auf radweglosen Straßen.

Das gilt auch für die besagten unerfahrenen Radfahrer. Es gilt möglicherweise nicht für Leute, die auf radweglosen Straßen gefährlich weit rechts fahren, etwa in der Gosse oder dem Öffnungsbereich von Türen geparkter Autos (wozu man allerdings auf gewissen so genannten Radverkehrsanlagen per Benutzungspflicht gezwungen wird!). Wer sich freiwillig so verhält, ist nicht unbedingt ein unerfahrener, in jedem Fall aber ein leichtsinniger Radfahrer.

Fritz' angebrachter Darstellung „bei keinem Verkehrsmittel ist die Bandbreite der Benutzung so groß wie beim Fahrrad“ folgt eine mich sehr nachdenklich stimmende Wertung: „Wer die Situation der Radfahrer in einer Straße nur mit den Augen des geübten Alltagsradfahrers beurteilt, wird den Problemen nicht gerecht.“

Aber umgekehrt eben auch nicht. Die von Fritz bevorzugten, für unerfahrene Radfahrer angeblich sichereren Sonderwege sind Benutzungspflichtig, es müssen *alle* darauf fahren. Es ist also nicht möglich, an einem Ort beide Gruppen zu bedienen, es gibt nur entweder oder. Fritz hat die Riskant- und Wenigfahrer als seinen Maßstab gewählt: Für die werden Radwege gebaut, auf die dann die Alltagsfahrer gezwungen und so vermeidbaren Risiken ausgesetzt werden. Bis zur Verdrängung, siehe Ch. Heeren (aber auch ich fahre Umwege, um bestimmte, mit besonders gefährlichen Radwegen „verseuchte“ Straßen zu meiden).

Erinnern wir uns mal, von wem und für wen der ADFC gegründet wurde: Von Alltagsradlern und primär zur Vertretung der Interessen von Alltagsradfahrern. Nicht unbedingt für die Interessen von Wenig-, und Schönwetter-Radfahrern. Natürlich auch nicht dagegen. Aber wenn die Alternativ-Frage gestellt wird – und die Radwege-Benutzungspflicht wirft sie eben kompromisslos auf – sollte sich der Schuster zu seinen Leisten bekennen. Und nicht zum Gegenteil. Verdrehte Welt ... *Rainer Mai*

### Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 8)  
[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)
- **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 8)  
[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)
- **Landkarten Schwarz**  
Kornmarkt 12  
(siehe Anzeige Seite 19)  
[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)
- **Storck oHG**  
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**  
Wooogstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 7)  
[www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)

### ADFC Landesverband Hessen e.V.

**Vorsitzender: Volkmar Gerstein**

Postanschrift und Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V.  
Eschenheimer Anlage 15  
60318 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
[buero@adfc-hessen.de](mailto:buero@adfc-hessen.de)  
[www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)

### ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Grünenstr. 120, 28199 Bremen  
☎ 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
[kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)

### Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag

**Auflage:** 2.900

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

**Redaktionsschluss** für die Mai/Juni-Ausgabe: 25.04.2006  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

## Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12  
(am Parkhaus Hauptwache)  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78  
Fax 069 - 59 75 166  
[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr  
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr



Radsport



Rennräder · Rahmen  
Radsportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

# Touren, Aktionen, Codierungen

## in Frankfurt ...

12.03. **Wanderung von Lorch nach Kaub** \*\* 12 km, Anmeldung bei Rainer Pipping, Tel.: 95294467

19.03. **Radreisemarkt** von 11 – 17 Uhr im Bürgerhaus Bornheim

19.03. **Codierung beim Radreisemarkt** von 11 bis 16 Uhr Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße

25.03. **InDerStadt-Tour\*** 20 km, 14 Uhr am Römer

26.03. **InDerStadt-Tour\*\*** 45 km, 11 Uhr am Römer

08.04. **Codierung** von 10–14 Uhr, Fahrrad Thöt, Kleinmarkthalle, Hasengasse 5-7

22.04. **Codierung** von 10 bis 13 Uhr beim Polizeirevier Bornheim, Turmstr. 7-9

29.04. **Codierung** von 10 bis 14 Uhr bei Kriegelstein, Zeilsheim, Hofheimer Str. 5

02.05. **Feierabendtour Vorder-Taunus\*\*** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim

04.05. **Feierabendtour \*/\*\***, 16 Uhr Höchst (Flexitour s.u. \*)

06.05. **Codierung** von 10 bis 13 Uhr bei Ganzert, Galluswarte, Mainzer Landstr. 234

09.05. **Feierabendtour in den Osten von Frankfurt\*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle

18.05. **Feierabendtour zum Bannwald\*\*** 35 km, 18.30 Uhr Höchst

20.05. **Codierung** von 10 bis 13 Uhr bei Sondergeld, Bockenheim, Rödelheimer Str. 32

23.05. **Feierabendtour\*** 18 Uhr an der Eissporthalle (Flexitour)

Mit dieser Tour startet der ADFC Frankfurt ein neues Konzept von Feierabendtouren – die **FlexiTouren**. Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden FlexiTouren über die Internetseite [www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren](http://www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren) bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte in Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer als Einstiegspunkte genutzt werden können (Zeiten auf

der Website oder über Tourenleiter-Handy). Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen. Außerdem können sowohl bei diesen Touren als auch über die Website die TeilnehmerInnen mitbestimmen, wann die nächste Flexi-Tour stattfindet, wo begonnen wird (evtl. weitere Einstiegspunkte) und wohin es geht.

Genaueres zur heutigen Tour (und den zukünftigen) findet man auf unserer o.g. Website oder beim Tourenleiter (s.u.), der das FlexiTour-Konzept betreut.

Werner Buthe Telefon 6664078, 0177/6664078

Am 26.4., 3.5., 10.5., 17.5. 24.5. und 31.5. finden sportliche \*\*\* („Adlersuche im Taunus“) und \*\*\* („Auf den Altkönig“) -**MTB-Feierabend-Touren** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

## ... und anderswo

18.03. **ADFC-Aktion mit Fahrradcodierung** 10 Uhr, Louisenstraße, Marktplatz (Höhe Od'Odal), Bad Homburg

01.04. **Fahrradflohmkt**, Alter Posthof, Hattersheim

14.04. **Ilbenstadt\*\*\*** 45 km, 9 Uhr U-Bahnstation in Gonzenheim (Bad Homburg)

09.04. **Steinrodsee\*\*/\*\*\*** 70 km, 10 Uhr Parkplatz Sportzentrum an der Rosenhöhe in Offenbach

22.04. **Heddernheim\*\*** 25 km, 14 Uhr an der Hohemark, Oberursel

23.04. **Bad Vilbel\*** 30 km, 13 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg

23.04. **Seligenstadt\*** 50 km, 10.30 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

23.04. **Bodenheim\*\*/\*\*\*** 65 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

23.04. **Fest: Tag der Erde** 11-17 Uhr, Naturschutzzentrum Weilbacher Kiesgruben an der Landesstraße L 3265 zwischen Hattersheim und Flörsheim-Weilbach, Tel. 0 61 45 / 93 63 60

23.04. **Zum Tag der Erde\*\*** ca. 40 km, ohne Steigungen, 10.00 Uhr Bad Soden Rathaus

23.04. **FIT2006 - DIE Fahrradmesse im Rhein-Main-Gebiet**, 11-18 Uhr Bürgerhaus in Dreieich-Sprendlingen

29.04. **Alte Fasanerie Klein Auheim\*\*** 45 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel

01.05. **Zum Grillen in den Biegwald\*\*** 45 km, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg

03.05. **Feierabendtour** mit Einker\* ca. 20 km 18.00 Uhr, Bad Soden Rathaus

06.05. **11. fahrRad-Aktionstag in Eschborn**. Ein Aktionstag rund ums Fahrrad. 11.00 Uhr, Eschborn, Rathausvorplatz. Codierung

07.05. **Naturschutzzentrum Weilbacher Kiesgruben** 11-17 Uhr. Heute dreht sich im Naturschutzhaus alles ums Fahrrad. Tel. 0 61 45 / 93 63 60

07.05. **Familien-Regionalpark-Radtour\*** 11.30 - ca. 15.30 Uhr. ca. 30 km, 11.30 Uhr, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben

07.05. **Mönchbruch\*\*** ca. 65 km, 10.00 Uhr, Bad Soden Rathaus

07.05. **Zur Sternbacher Kirche\*\*** 48 km, 11 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel

07.05. **Otzberg\*\*\*** 100 km, 9 Uhr Parkplatz Sportzentrum an der Rosenhöhe in Offenbach

07.05. **Harheim – Höchst\*\*/\*\*\*** 75 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

07.05. **Hochheim\*\*\*\*** 100 km, 9 Uhr an der U-Bahnstation in Gonzenheim (Bad Homburg)

07.05. **Codierung in Flörsheim** von 11 bis 16 Uhr im Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Str. 74, 65439 Flörsheim

13.05. **Koreanischer Garten in Frankfurt\*\*** 30 km, 10 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg

14.05. **Eltern-Kind-Tour zum Waldspielplatz in Köppern\*** 25 km, 10 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg

14.05. **Gundhof – Kelsterbach\*\*** 65 km, 10 Uhr Parkplatz Sportzentrum an der Rosenhöhe in Offenbach

17.05. **Feierabendtour\*** ca. 20 km 18.00 Uhr, Bad Soden Rathaus

17.05.-19.05. **Partnerschaftstour von Trier nach Eschborn** mit Radfreunden aus Montgeron \*\*\* Anmeldung bis 13.04. bender-monika@t-online.de, Tel. 0 61 73 - 6 67 44

18.05. **Ginnheimer Spargel\*\*** ca. 45 km, 10.00 Uhr, Marktplatz Hattersheim

21.05. **Naturschutzgebiet Kückkopf\*\*/\*\*\*\*** Hin- und Rundfahrt ca. 55 km, sonst ca. 100 km. Rückfahrt nach Wunsch per Bahn oder Rad. 10.00 Uhr, Hofheim Busbahnhof

21.05. **Schloss Biebrich in Wiesbaden\*\*** ca. 60 km, 10.00 Uhr, Hattersheim Marktplatz

21.05. **Entlang der Hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute\*\*\*** ca. 70 km. 10.00 Uhr, Bad Soden Rathaus

27.05. **Besichtigung der Commerzbank Frankfurt\*** 30 km, Anmeldung erforderlich bei Erika Weinbrod, 06181 - 493660, erikaweinbrod@arcor.de (Start am Isenburger Schloss in Offenbach)

**Codierungen** sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße) geplant. Da diese bei sehr schlechtem Wetter ggf. ausfallen können, wird empfohlen, sich vorher unter 0176-29378714 anzumelden. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt. *Alfred Linder*  
Mehr Touren unter [www.hessen.adfc.de/touren/index.html](http://www.hessen.adfc.de/touren/index.html)